



GEUENSEHER

DORFZEITUNG

Sonnenhof

Das Quartier feiert sein
40-Jahr-Jubiläum mit einem
«Tag der offenen Gatter»

Müli Geuensee

Für die Pächter Jonas und
Marina Imfeld wird eine
Nachfolge gesucht

Tom Stirnimann

Der Geuenseer Velofahrer
fährt auf den Spuren von
Fabian Cancellara

JUNI 2026

NEW SUZUKI SWIFT
EINFACH GROSSARTIG. Ab **99.-** Fr./Monat*



BEREITS FÜR **Fr. 19 990.-**

SUZUKI
KONKORPARTNER
ESAF 2025
GLANZLAND

ESAF 2025
SUMMERLEASING
29.-31. AUGUST

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Swift Unico Hybrid, 5-Gang manuell, Fr. 19 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.6l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emissionen: 104g/km. Abgebildetes Modell: New Suzuki Swift Compact Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 26 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 117g/km.

GP GARAGE PETER
Geuensee | Tel. 041 921 97 37 | www.garage-peter.ch

*Leasingkonditionen: 36 Monate Laufzeit, 10000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 1.92%, Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen, Sonderzahlung: 30% vom Nettokaufpreis. Alle Preise verstehen sich inkl. MWST. Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge vom 20.8.2024 bis 31.10.2024 und die Fahrzeug-Immatrikulation bis spätestens 31.12.2024. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.

SUZUKI
Die kompakte Nr. 1
www.suzuki.ch

wüest arnold
Oberflächen

**Faszination Tapeten
Farben und mehr...**

6232 Geuensee ■ Tel. 041 926 80 20 ■ wueestarnold.ch



SCHARLI
BAU UND GARTEN

Ihr Projekt - unsere Leidenschaft



seit über **18 Jahren**

Ob Neubau, Umbau oder Gartenparadies - wir machen Ihre Vision wahr!
Mit hochwertigen Materialien, fachkundiger Beratung und zuverlässigem Service sind wir Ihr Partner rund ums Bauen und Gestalten.

Regional • Kompetent • Persönlich

Hinterdorfstrasse 1 • 6232 Geuensee - 076 401 86 64
info@schaerlibaugarten.ch - www.schaerlibaugarten.ch

estermann

lerne Maurer!

«Bauen als Leidenschaft.»

www.estermann.ch

EDITORIAL

Erste Meilensteine im neuen Führungsmodell umgesetzt

Geschätzte Geuenseerinnen und Geuenseer

Die ersten Monate im neuen Führungsmodell liegen hinter uns und waren geprägt von vielen Begegnungen, Sitzungen und wichtigen Schritten in der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bevölkerung.

Das neue Führungsmodell bringt klarere Zuständigkeiten und ermöglicht eine enge, bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung. Themen werden gemeinsam betrachtet und koordiniert bearbeitet. Gleichzeitig bleiben die strategische Führung und die politische Aufsicht beim Gemeinderat. Dieses Zusammenspiel entwickelt sich insgesamt positiv und konstruktiv.

In den ersten fünf Monaten konnten bereits erste wichtige Meilensteine begleitet und umgesetzt werden. Dazu gehören unter anderem Abstimmungen sowie die ausserordentliche Gemeindeversammlung. Solche Anlässe erfordern im Hintergrund eine sorgfältige Planung und Organisation durch die Verwaltung.

Eine Verwaltung besteht aus Menschen und arbeitet für die Menschen in unserer Gemeinde. Deshalb sind uns die persönlichen Begegnungen und Gespräche besonders wichtig. Sie helfen uns zu erkennen, wo Anliegen bestehen, wo Prozesse weiterentwickelt werden können und was bereits gut funktioniert.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden der Gemeinde. Sie leisten jeden Tag einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinde – im direkten Kontakt mit der Bevölkerung und im Hintergrund bei vielen organisatorischen Aufgaben. Mit ihrem Engagement und ihrer Zuverlässigkeit sorgen sie dafür, dass die vielfältigen Aufgaben gut erledigt werden können.

Ebenso wichtig ist ein respektvoller und verständnisvoller Umgang miteinander. Verwaltungshan-



Die Geschäftsleitung der Gemeinde Geuensee (von links): Heidi Lang, Janine Wapf, Larissa Brunner, Martina Arnold und Cornelia Fischer. Foto zVg

deln ist oft mit gesetzlichen Vorgaben, unterschiedlichen Interessen und sorgfältigen Abwägungen verbunden. Nicht jede Entscheidung kann alle Erwartungen erfüllen.

Mit dem neuen Führungsmodell zeigt sich, dass Zusammenarbeit, Vertrauen und engagierte Mitarbeit viel bewirken können. Wir danken Ihnen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen. Ein schönes Zeichen für das Engagement in unserer Gemeinde war das Coop Gemeinde Duell im Mai. Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben mitgemacht, sich bewegt und so aktiv zum gemeinsamen Ziel beigetragen. Dabei stand nicht nur der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern vor allem auch das Miteinander und der gemeinsame Spass. Besonders beliebt war der Pumptrack bei der Schu-

le, auf dem die Kinder mit grosser Begeisterung unterwegs waren und Freude an der Bewegung hatten. Auch der «Jane's Walk» durch unsere Gemeinde bot eine schöne Gelegenheit, einen Teil der Geschichte von Geuensee gemeinsam zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ergänzend dazu sorgte auch der «Märliwäg» für grosse Begeisterung: Für Jung und Alt war er ein spannendes Erlebnis und lud dazu ein, die Gemeinde auf spielerische und fantasievolle Weise zu erkunden. Solche Aktivitäten und Begegnungen machen deutlich, wie wertvoll das Miteinander in unserer Gemeinde ist. Ebenso wichtig sind Momente des Innehaltens im Alltag. Sie bieten Gelegenheit, kurz zur Ruhe zu kommen und neue Energie zu tanken. Wir wünschen Ihnen viele gute Begegnungen, erholsame Augenblicke und alles Gute im Alltag unserer Gemeinde. Ihre Geschäftsleitung

IMPRESSUM

AKTUELLE AUSGABE

Nummer 3 | Juni 2026 | 9. Jahrgang
Titelfoto: Impression vom Sonnenhof,
Foto Nathalie Triebel

NÄCHSTE AUSGABE

Ausgabe September 2026 (KW 36)
Einsendeschluss: DO 20.8.2026, 18 Uhr

PUBLIKATION

Erscheint sechsmal jährlich.
Auflage: 1400 Exemplare.

REDAKTIONSTEAM

Isabelle Helfenstein
Nathalie Triebel
Fabian Zumbühl

KORREKTORAT

Simone Sax

DRUCK

RB Druck AG
Zellmatte 10
6214 Schenkon

REDAKTIONSADRESSE

Gemeindeverwaltung Geuensee
Redaktion Geuenseher
Chäppelmatte 7, 6232 Geuensee

redaktion@geuensee.ch

SONNENHOF

Gemeinschaftliche Siedlung feiert das 40-Jahr-Jubiläum



Nicht nur der Gemeinschaftssinn hat im Sonnenhof viel Platz, sondern auch die Natur.

Foto Bruno Strebel

Vor 40 Jahren zogen die Familie Strebel und zwölf weitere Familien in das damals neue Quartier «Sonnenhof» ein. Es entstand eine Wohnsiedlung, die bis heute stark von Gemeinschaftssinn und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist.



Im Interview erzählt Bruno Strebel (Bild), stellvertretend für die weiteren Familien des Sonnenhofs, weshalb diese besondere Wohnform seit vier Jahrzehnten funktioniert – und warum die Dorfbevölkerung im Juni einen Blick hinter die Kulissen werfen darf.

Bruno, was macht die Wohnform im Sonnenhof und Weiherhof so besonders?

Der Architekt Peter Lauber wollte mit dem Sonnenhof und dem Weiherhof bewusst eine Siedlung

schaffen, die Gemeinschaft ermöglicht. Die Idee dazu brachte er von seinem langjährigen Aufenthalt in Südamerika mit. Zum Sonnenhof gehören 13 Reihenhäuser. Etwas Besonderes sind die gemeinschaftlichen Nutzflächen wie der Weiher, der grosse Ertragsgarten oder der Spielplatz. Auch der Innenhof mit Backhäuschen und die Sitzcke werden rege genutzt. Wenn jemand den Holzofen einfeuert, hängt meist eine Notiz an der Pinnwand – und alle sind eingeladen, Brot oder Pizza mitzubacken.

Speziell ist auch die ökologische Holzbauweise. Heute ist das verbreiteter, damals war das eher eine Ausnahme. Der Architekt fand im Berner Oberland einen passenden Baupartner, denn Fachfirmen für Holzhäuser gab es damals kaum. Sogar das Holz stammt aus dem Berner Oberland.

Bis heute heizen noch zehn Parteien mit Holz –

drei Parteien sind im Laufe der Zeit auf Pellets umgestiegen.

Bei euch funktioniert vieles gemeinschaftlich – auch der Unterhalt der Anlage. Wie wichtig ist dieses Miteinander im Alltag?

Jede Familie organisiert ihren Alltag grundsätzlich selbstständig. Gleichzeitig unterstützen wir uns gegenseitig, wenn Hilfe nötig ist – sei es bei der Kinderbetreuung, beim Mittagstisch oder bei Reparaturen. Für Kinder ist das Quartier ein idealer Ort zum Aufwachsen. Es hat immer Spielkameraden und oft auch Erwachsene vor Ort. Gerade während meiner Zeit in der Entwicklungszusammenarbeit war das wertvoll. Ich war häufig längere Zeit im Ausland unterwegs. Trotzdem wusste ich meine Familie gut aufgehoben. Meine Frau Ursi und die Kinder waren nie alleine.

Auch der Unterhalt der Siedlung wird gemeinsam organisiert und geleistet. Jede Partei übernimmt bestimmte Aufgaben. Dieses System funktioniert seit vielen Jahren sehr gut. Wenn nötig, können Aufgaben auch abgetauscht werden.

Die Gemeinschaft scheint bei euch einen hohen Stellenwert zu haben. Wie zeigt sich das konkret? Es gibt jedes Jahr gemeinsame Putz- und Arbeitstage im Frühling und Herbst. Zudem organisieren wir zusammen mit dem Weiherhof ein Mal pro Jahr ein Quartierfest.

Ein schönes Beispiel für das gemeinschaftliche Denken sind auch unsere Hühner. Vier Familien teilen sich gemeinsam einige Tiere. Die anfallenden Arbeiten werden pro Familie für jeweils eine Woche übernommen. Wer gerade zuständig ist, darf dafür die frisch gelegten Eier behalten. Das funktioniert unkompliziert und zuverlässig.

Gab es einen Moment, der dir besonders gezeigt hat, dass diese Wohnform funktioniert?

Ja, definitiv. Bei uns ist aufeinander Verlass. Wenn jemand Hilfe braucht, stehen sofort Leute bereit. Das können kleine Dinge sein wie ein Mittagessen für ein paar Kinder oder Reparaturarbeiten. Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein. Heutzutage sind Nachbar Claudio Meneghelli und ich pensioniert. Dadurch haben wir etwas mehr Zeit, kleinere Reparaturen oder praktische Arbeiten für die Gemeinschaft zu übernehmen. Ein Erlebnis ist mir unter anderem besonders geblieben: Als ich einmal im Ausland war, hatte meine Frau einen Unfall. Sofort halfen zwei Nachbarn mit. Für mich war das damals sehr beruhigend, obwohl ich weit weg war.

Was können andere Quartiere oder zukünftige Wohnprojekte vom Sonnenhof lernen?

Man muss diese Wohnform mögen und offen dafür sein. Die entscheidende Frage lautet wohl: Macht einen völlige Individualität wirklich glücklicher – oder fühlt man sich in einer Gemeinschaft wohler?

Ich persönlich empfinde unsere Siedlung als grosse Bereicherung. Sie entlastet Menschen in verschiedenen Lebensphasen. Gleichzeitig braucht es eine gewisse Offenheit. Wer sehr viel Privatsphäre sucht, wird sich in einer solchen Wohnform vielleicht weniger wohlfühlen.

Am Samstag, 13. Juni 2026, feiert ihr das 40-jährige Bestehen mit einem «Tag der offenen Gatter». Was erwartet die Besucherinnen und Besucher?

Wir haben festgestellt, dass sich viele Geuenseerinnen und Geuenseer gar nicht richtig getrauen, unser Quartier zu betreten. Deshalb möchten wir am «Tag der offenen Gatter» bewusst alle einladen, einmal hinter den Zaun zu schauen. Geplant ist ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Wir freuen uns darauf, unser Quartier zu öffnen und den Besucherinnen und Besuchern zu zeigen, wie gemeinschaftliches Wohnen bei uns funktioniert.

Interview Nathalie Triebel

40 Jahre Sonnenhof: «Tag der offenen Gatter»

Am **Samstag, 13. Juni 2026**, findet beim Sonnenhof von 10 bis 14 Uhr der «Tag der offenen Gatter» statt. Zum 40-Jahr-Jubiläum des Geuenseer Quartiers laden die Familien des Sonnenhofs alle interessierten Dorfbewohner zu rund halbstündigen Führungen ein:

1 Naturnaher Dorfbach

Andres Strebel: 10.30, 11 und 13.30 Uhr.

2 Naturgartenelemente

Rosmarie Remund: 10, 11 und 13 Uhr.

3 Schwimmteich

Urs und Cornelia Berset: 11, 12 und 13 Uhr.

4 Struktur und Organisation

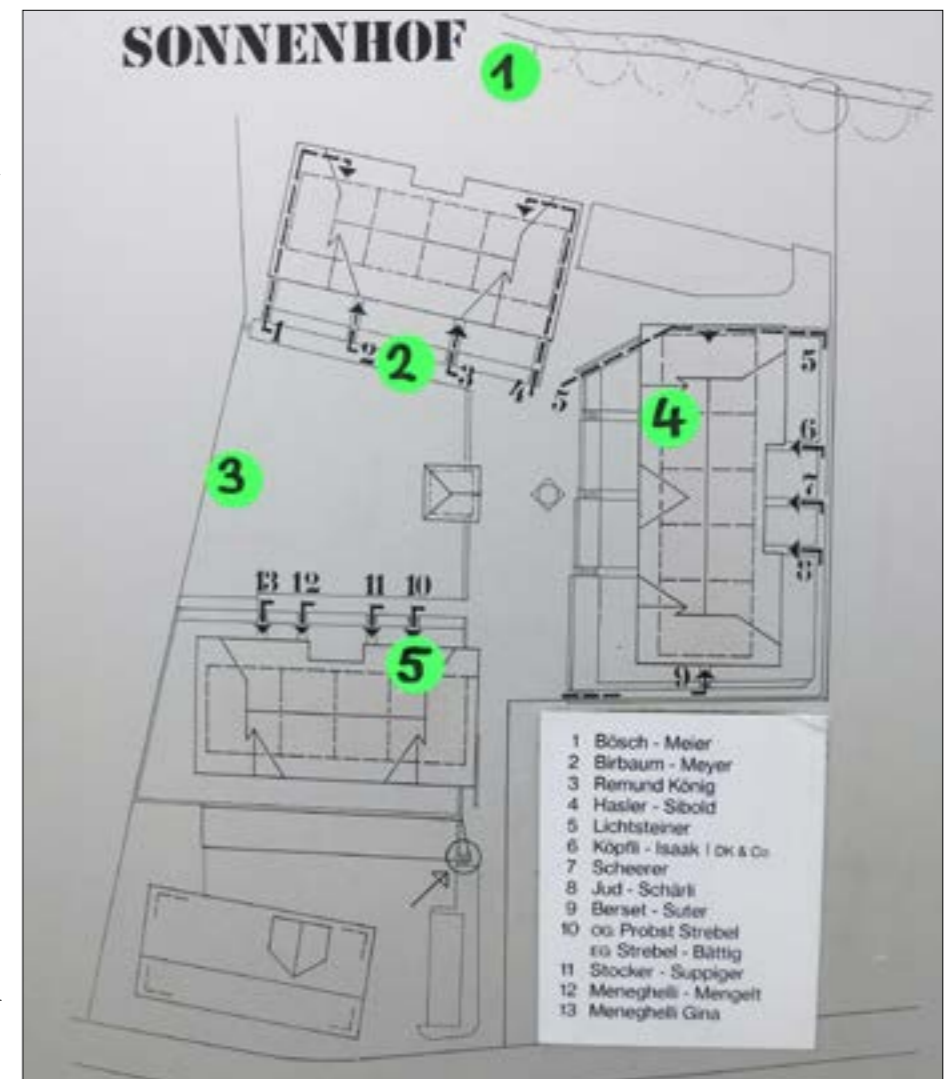
Ursi und David Köpfl: 11, 12 und 13 Uhr.

5 Land- und Kundensuche,

Peter Lauber (Architekt): 10, 11 und 12 Uhr.

Zudem sorgen wiederkehrende, kurze Tanzeinlagen der Sonnenhof- und Weiherhofkinder für Unterhaltung.

Die Familien des Sonnenhofs freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher – bei Regen oder Sonne.



GEMEINDEVERWALTUNG

Vakante Stellen sind besetzt

Die Gemeinde Geuensee freut sich, die Neubesetzungen der vakanten Stellen bekanntzugeben.



Carina Brun als Verwaltungsfachfrau und Gemeindefachschreiber-Substitutin

Carina Brun hat am 1. Mai 2026 ihre Tätigkeit in einem 100-Prozent-Pensum bei der Gemeinde aufgenommen und das Team Zentrale Dienste komplettiert. Die 25-Jährige ist in Sigigen wohnhaft und absolvierte die Ausbildung als Fachfrau öffentliche Verwaltung sowie das CAS Recht öffentliche Verwaltung.



Ana Teixeira als Fachfrau Finanzen und Personal

Ana Teixeira wird ab 1. August 2026 ihre Tätigkeit in einem 60-Prozent-Pensum bei der Gemeinde aufnehmen und das Team Steuern und Finanzen erweitern. Die 43-Jährige ist in Schenkon wohnhaft. Sie absolvierte die Ausbildung als Treuhänderin mit eidg. Fachausweis und bringt viel Praxis Know-how im Personalwesen mit. Der Gemeinderat und die Verwaltung freuen sich, die zwei ausgewiesenen und engagierten Persönlichkeiten für sich gewonnen zu haben. Mit den vorhandenen Erfahrungen werden die beiden die Teams bereichern. **Gemeindeverwaltung**

STAATS- UND GEMEINDESTEUERN

Versand provisorische Steuerrechnungen

Ab Mitte Juni beginnt der Versand der provisorischen Steuerrechnungen für das Jahr 2026. Diese Rechnung ist bis zum 31. Dezember 2026 zu bezahlen. Falls Sie Vorauszahlungen leisten möchten und weitere Einzahlungsscheine benötigen, dürfen Sie sich gerne beim Steueramt melden. Die Steuerfaktoren basieren in der Regel auf den Zahlen der aktuellen Steuererklärung 2025. Bei jenen Steuerpflichtigen, welche die Steuererklärung noch nicht eingereicht haben, wurden die provisorischen Steuerfaktoren vom Jahr 2024 übernommen. Bitte prüfen Sie die Rechnung. Falls es bei

Ihnen grössere Veränderungen beim Einkommen oder Vermögen gibt, melden Sie sich bitte bei uns, damit wir die Akontorechnung 2026 anpassen können. Möchten Sie eine Zahlungserleichterung (Ratenzahlung) oder eine Fristverlängerung beantragen? Möchten Sie eine Adressberichtigung mitteilen? Haben Sie allgemeine Fragen zur Akontorechnung oder zur Veranlagung? Dann wenden Sie sich bitte an uns. Das Steueramt hilft Ihnen gerne weiter: Telefon 041 925 79 69, steueramt@geuensee.ch. **Steueramt**

KURZMITTEILUNGEN & TIPPS

Schiffsmelde- und Reinigungspflicht

Seit dem 1. April 2026 gilt die neue kantonale Verordnung über die Schiffsmelde- und Reinigungspflicht für Boote mit einem Kontrollschild. Die neue Regelung ist Teil der kantonalen Strategie zum Schutz der Biodiversität.



Zuhause prüfen, Stürze vermeiden

Zu Hause passieren jedes Jahr knapp 270'000 Unfälle. Fast die Hälfte davon sind Stürze. Erfahren Sie, wie Sie Ihr Zuhause sicher einrichten.



Ein Neophyt im Fokus: Das einjährige Berufskraut

Das Einjährige Berufskraut verbreitet sich über seine Flugsamen und dringt zunehmend in empfindliche Gebiete wie Magerwiesen vor, wo es grossen Schaden anrichten kann.



Natürlich – ohne Pestizide

Der Einsatz von Pestiziden auf befestigten Flächen ist gesetzlich verboten. Die Umweltberatung Luzern zeigt, wie man Unkraut ohne Pestizide entfernt.



Gratulationen

92 Jahre am 30.04.2026: Marlies Kneubühler, Lippenrütliweg 1, Neuenkirch

92 Jahre am 28.05.2026: Suhra Dzonlagic, Pilatusblick 3

90 Jahre am 11.04.2026: Raymund Brügger, Sonnhalde 4

80 Jahre am 04.04.2026: Paula Manz, Steinacherrain 3

80 Jahre am 24.05.2026: Arthur Sax, Heugärtenweg 8

Sollte die Veröffentlichung nicht gewünscht werden, bitte **vorgängig** bei der Verwaltung melden.

Zuzüge

Adelina-Petruta Marescu, Postmatte 1

Bogdan-Mihai Luca, Postmatte 1

Tanja Rickenbacher, Sonnrain 3

Riet Robbi, Postmatte 7

Aliona Triboi, Flavioweg 4

Markus Rösch, Grünaustrasse 4

Kay Kälin, Sonnrain 1

Teodor-Mircea Vaidasigan, Postmatte 7

Irene und Viktor Reh, Sonnrain 3

Anton Stutz, Reginapark 5

Sarah und Raphael Bühler, Mitteldorfstrasse 1A

Marlen Portmann, Sonnrain 3

Erik Bolliger, Grünaustrasse 1

Shprese Salihaj, Mitteldorfstrasse 1A

Alina Bertschi, Gartenweg 1b

Jan Küpfer und Patrizia Savoia, Eishofmatt 3

Philipp Hess, Reginapark 3

Erika Rodriguez Santos, Sonnrain 2b

Dzemila und Himet Limani, Sonnhalde 5

MÜLI GEUENSEE

Neue Pächterschaft für die Müli Geuensee gesucht



Für die historische Bio-Mühle wird eine neue Pächterschaft gesucht.

Foto Müli Geuensee

Die Stiftung «Molaris Öli und Müli» sucht für die Müli eine neue Pächterschaft. Jonas und Marina Imfeld führen die historische Bio-Mühle seit 2020 mit viel Engagement und Herzblut. Gemeinsam mit der Stiftung und dem Verein Molaris konnten in den vergangenen Jahren bedeutende Meilensteine erreicht werden. Nun möchten Jonas und Marina jedoch ihren persönlichen Traum weiterverfolgen.

Seit sechs Jahren ist Jonas Imfeld Müller in der Müli Geuensee. Im Alter von nur 24 Jahren übernahm er den laufenden Betrieb von Ruedi Bucheli. «Wir waren jung, flexibel und hatten noch keine grossen Verpflichtungen», erzählt der gelernte Landwirt. «Deshalb waren wir wohl genau die Richtigen für diese Etappe der Mühlegesichte.» So war bei Pachtstart noch nicht klar, wem die Mühle einmal gehören wird. Im Verlauf der ersten drei Jahre formte sich dann das Konstrukt hinter der Müli Geuensee. Neben dem bereits 2018 gegründeten Verein Molaris wurde die Stiftung «Molaris Öli und Müli» ins Leben gerufen, welche heute Eigentümerin der Liegenschaft ist. Weiter wurde der Mühlebereich umfassend saniert und modernisiert. Dank gezieltem Marketing konnte zudem der Absatz auf rund 75 Tonnen Getreide pro Jahr gesteigert werden. «Nun beginnt für die Müli eine neue Etappe»,

erklärt Jonas Imfeld. «Wir haben in den letzten Jahren gemerkt, wofür unser Herz wirklich schlägt – und das ist die Landwirtschaft.» Deshalb sei nun der richtige Zeitpunkt gekommen, ein neues Kapitel aufzuschlagen. «Wir möchten gerne einen Bio-Betrieb bewirtschaften, wo die Landwirtschaft im Zentrum steht», erläutert Marina Imfeld ihren gemeinsamen Traum.

Passende Nachfolge gesucht

Stiftungsrat Raphael Vogel äussert sowohl Verständnis als auch Bedauern über den Entscheid der Familie Imfeld: «Wir sind stolz darauf, was wir gemeinsam erreichen konnten. Natürlich hätten wir die Geschichte mit der Familie Imfeld gerne weitergeschrieben.» Gleichzeitig habe man grosses Verständnis dafür, dass die junge Familie einen neuen Weg einschlagen möchte. Gemeinsam mit dem Verein Molaris arbeitet die Stiftung nun daran, eine passende Nachfolge zu finden. Sowohl die Stiftung als auch die Pächterfamilie legen grossen Wert auf einen nahtlosen Übergang. Die Familie Imfeld wird die Mühle sowie die rund fünf Hektaren Landwirtschaftsland bis auf Weiteres weiterbewirtschaften. Für Kundinnen und Kunden ändert sich daher vorerst nichts. Gesucht wird per 1. Januar 2027 oder nach Vereinbarung eine engagierte Pächterschaft mit vielfältigen Kompetenzen, Freude am Kontakt

mit Menschen und der Bereitschaft, die über 400-jährige Geschichte der Müli Geuensee weiterzuschreiben. Das vollständige Inserat ist unter www.mueli-geuensee.ch/paechtergesucht aufgeschaltet. **PD**

Kontakt Stiftung: Raphael Vogel, Telefon 077 407 82 33 oder vo.raphael@outlook.de; Kontakt Pächterfamilie: Jonas Imfeld, 041 937 12 50 oder mail@mueli-geuensee.ch.

Historische Mühle Geuensee

Die historische Mühle in Geuensee zählt zu den ältesten Mühlebauten im Kanton Luzern. Eigentümerin der Mühle sowie des dazugehörigen Landwirtschaftsbetriebs ist die Stiftung «Molaris Öli und Müli». Seit 2020 wird der Betrieb vom Pächterpaar Jonas und Marina Imfeld geführt.

Der Verein Molaris wurde 2018 mit dem Ziel gegründet, den langfristigen Fortbestand der Mühle zu sichern. Er initiierte später die Gründung der Stiftung zum Erwerb der Liegenschaft und übernimmt seither eine unterstützende und begleitende Rolle. **PD**

«SITZBÄNKE FÜR ALLE»

Sitzbank als Zeichen für Inklusion



Die neue Sitzbank im Gebiet Allmend fördert mit ihrer Konstruktionsweise Inklusion. Foto zVg

Seit einigen Jahren lebt die herausragende Para-Athletin Catherine Debrunner in Geuensee. Catherine hat mit ihren internationalen Erfolgen – darunter Weltmeistertitel und Paralympics-Medaillen – nicht nur im Sport, sondern auch als Vorbild für Engagement, Durchhaltevermögen und Lebensfreude weit über die Gemeindegrenzen hinaus Anerkennung gefunden. Sie zeigt eindrücklich, wie man mit Entschlossenheit, Disziplin und einem positiven Mindset Herausforderungen meistert.

Die Stiftung Cerebral hat im Rahmen ihres Projekts «Sitzbänke für alle» der Gemeinde Geuensee eine Spezialsitzbank gesponsert. Ganz in der Nähe von Catherines Zuhause verläuft ein schöner Spazierweg, auf dem die Para-Athletin in ihrer Freizeit gerne unterwegs ist. Seit Kurzem

lädt dort die neue Sitzbank zum Verweilen und Ausruhen ein. Dank des integrierten Stellplatzes für Rollstuhl oder Gehwagen fördert die Sitzbank das wichtige Thema Inklusion. Alle Personen können gemeinsam nebeneinandersitzen – denn Zusammensitzen verbindet. So können auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität dabei sein. Gelebte Integration, die von den Nutzenden sehr geschätzt wird.

Mit dieser Initiative möchte die Gemeinde Geuensee die hervorragenden Leistungen von Catherine Debrunner würdigen und gleichzeitig ein Zeichen für Inklusion und Barrierefreiheit setzen.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Stiftung Cerebral, die diese inklusive Sitzbank durch ihre Unterstützung ermöglicht hat (www.cerebral.ch).

Bau & Infrastruktur

BRANDGEFAHR

Vorsicht beim Feuern im Wald

Bei schönem Wetter sind die Feuerstellen besetzt und der Duft von Gegrilltem liegt in der Luft. Damit erhöht sich auch die Waldbrandgefahr. Deshalb ist besonders in dieser Zeit Vorsicht geboten. Wenig Niederschlag, viel Sonnenschein und Wind trocknen den Waldboden aus. Eine nicht richtig gelöschte Feuerstelle kann schnell zu einem gefährlichen Brandherd werden und das Feuer kann sich schnell ausbreiten. Nur mit grosser Anstrengung von Seiten Feuerwehren kann es wieder gelöscht werden. Ein Waldbrand führt zu weitreichenden negativen Folgen für den Wald und seine vielfältigen Funktionen wie dem Schutz vor Naturgefahren, Holzreserve und Erholungsraum.

Generell wird empfohlen, fest eingerichtete Feuerstellen zu nutzen, das Feuer stets im Blick zu behalten und nach dem Bräteln gänzlich zu löschen. Denn noch immer ist es so, dass fast alle Waldbrände auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sind.

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) beobachtet und beurteilt jeweils die Lage und erhöht, wenn nötig die Waldbrandgefahrenstufe bis zum absoluten Feuerverbot.

Bau & Infrastruktur

Informationen, ob Einschränkungen beim Bräteln im Freien bestehen, gibt es auf www.waldbrandgefahr.ch und www.lawa.lu.ch.

Geburten

Portmann Nelio, geboren am 26.02.2026, Sohn von Nicole und Silvan Portmann, Birkenweg 10

Troxler Lotta, geboren am 03.03.2026, Tochter von Vera Hofstetter und Patrick Troxler, Letziweg 9

Wetterwald Lennox, geboren am 18.03.2026, Sohn von Sandra Gloor und Kilian Wetterwald, Allmendhof

Kolaj Klea Buna, geboren am 14.04.2026, Tochter von Edona und Burim Kolaj, Sonnrain 5

Kantardziev Valeria Vitka, geboren am 26.04.2026, Tochter von Joanne Petig-Kantardziev und Marjan Kantardziev, Sonnrain 1

Todesfälle

Schmidlin-Häfliger Ferdinand, Eschenhof 1, verstorben am 30.03.2026

Bremgartner Andreas, Haldenhof, verstorben am 12.05.2026

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung kann in Geuensee zwei Mal im Monat auf Voranmeldung besucht werden: 2./16. Juni, 7./21. Juli, 11./25. August, 8./22. September, 6./20. Oktober, 3./17. November, 15. Dezember. **Ort:** Sitzungszimmer UG, Gartenweg 1b, Geuensee. **Beraterin:** Rahel Manetsch, Beraterin frühe Kindheit; Telefon 041 925 18 20; E-Mail: rahel.manetsch@zenso.ch. Termine können auch im Hauptstandort Sursee oder einem Beratungsort ihrer Wahl gebucht werden. Online-Anmeldung unter www.zenso.ch.

Das **Familienkafi** findet auf dem Kiwaski-Spielplatz beim alten Schulhaus statt. Weitere Infos auf der Website www.sonnwirbel.ch.

JUNGBÜRGERFEIER 2026

Gelungener Abend für die jungen Erwachsenen

Am 24. April durften die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Gemeinde Geuensee die Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 2007 und 2008 zur diesjährigen Jungbürgerfeier begrüßen. Insgesamt wurden 72 Jugendliche angeschrieben – erfreulicherweise meldeten sich 19 Personen für den gemeinsamen Anlass an.

Der Abend begann sportlich und gesellig im Bowling-Center in Sursee. Beim gemeinsamen Bowling standen Spass, gute Stimmung und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Beim anschliessenden Apéro blieb genügend Zeit für angeregte Gespräche und gemütliches Beisammensein.

Danach führte der Weg zurück in die Chömhütte Geuensee, wo die Teilnehmenden mit feinen Grilladen, verschiedenen Salaten und köstlichen Crèmeschnitten verwöhnt wurden. In lockerer und fröhlicher Atmosphäre wurde gelacht, diskutiert und ein Spiessli nach dem andern auf den Grill gelegt.

Es war ein gelungenes und ausgelassenes Fest, bei dem die jungen Bürgerinnen und Bürger das Zusammensein mit den Gemeinderäten nutzten und allerlei Fragen stellen konnten.

Zentrale Dienste

FÖRDERPROGRAMM

Raus mit den alten Stromfressern

Gemeinsam die Energieeffizienz erhöhen und den Stromverbrauch im Kanton Luzern senken: Energie Wasser Luzern (ewl) unterstützt den Ersatz alter Haushaltsgeräte mit einem finanziellen Beitrag. Mit dem Förderprogramm erfüllt ewl die Effizienzsteigerungen, die Schweizer Elektrizitätsversorgungsunternehmen aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben erreichen müssen – und leistet gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur nationalen Energie- und Klimastrategie.

Ersetzen Sie Ihr altes Haushaltgerät durch ein neues, effizientes Modell und profitieren Sie so von einer ewl-Förderung von bis zu 100 Franken.

Bau & Infrastruktur

Weitere Informationen via QR-Code:



Die Jungbürgerinnen und Jungbürger trafen sich nach dem Bowling bei der Chömhütte. Foto zVg

VANDALISMUS

Mutwillige Sachbeschädigungen nehmen zu

In den vergangenen Monaten wurde in unserer Gemeinde leider vermehrt Vandalismus festgestellt. Beschädigte öffentliche Einrichtungen, verschmutzte Plätze und mutwillige Sachbeschädigungen verursachen unnötige Kosten und beeinträchtigen das Ortsbild. Besonders bedauerlich ist, dass solche Schäden letztlich von der gesamten Bevölkerung getragen werden müssen.

Die Gemeinde appelliert an die Bevölkerung, aufmerksam zu sein und Beobachtungen von mutwilligen Beschädigungen zu melden. Ebenso wichtig ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig für einen verantwortungsvollen Umgang mit fremdem Eigentum zu sensibilisieren.

Nur gemeinsam kann dazu beigetragen werden, dass unsere Gemeinde ein sauberer, sicherer und lebenswerter Ort bleibt. Die Gemeinde bedankt sich herzlich für jede Unterstützung und Mithilfe.

Bau & Infrastruktur



Beschädigter Abfalleimer.

Foto zVg

BAUGESUCHE

Korrektes Einreichen spart Kosten

Viele Bauherrschaften sind von den Kosten im Bewilligungsverfahren überrascht. Häufige Ursache sind unvollständige oder fehlerhafte Baugesuche beim Regionalen Bauamt RBS. Jede Rückfrage – ob per E-Mail, Telefon, Schreiben oder am Schalter – verursacht zusätzlichen Aufwand und wird in der Regel dem Bauherrn bzw. der Bauherrschaft verrechnet. So steigen die Kosten schnell an.

Eine vollständige und korrekte Eingabe von Anfang an hilft, Rückfragen zu vermeiden und das Verfahren effizient abzuwickeln. Dazu gehört insbesondere, dass alle erforderlichen Unterlagen beigelegt, Formulare vollständig ausgefüllt und die geltenden Vorschriften eingehalten werden. Die Gemeinde Geuensee empfiehlt, sich frühzeitig über die Anforderungen zu informieren und

bei Bedarf fachliche Unterstützung beizuziehen. Eine sorgfältige Vorbereitung trägt wesentlich dazu bei, den Bewilligungsprozess effizient abzuwickeln, unnötige Rückfragen zu vermeiden und sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen. Mit einer vollständigen und korrekten Eingabe leisten Bauherrschaften einen wichtigen Beitrag zu einem reibungslosen Verfahren.

Bau & Infrastruktur

Detaillierte Informationen:

- www.rbs-lu.ch/downloads-rbs-allgemein
- www.rawi.lu.ch/-/media/RAWI/Dokumente/Baubewilligungen/dl_wegleitung_baugesuch_und_beilagen.pdf
- www.rawi.lu.ch/baubewilligungen/Gesuche_und_Meldungen

ASIATISCHE HORNISSE

Primärnester sollen gemeldet werden



Die Asiatische Hornisse.

Foto zVg

Die invasive Asiatische Hornisse jagt Honigbienen und andere Insekten. Die effektivste Methode zur Begrenzung ihrer Fortpflanzung ist die frühzeitige Zerstörung ihrer Nester im Frühling. Die Bevölkerung wird aufgerufen, typische Neststandorte regelmässig zu kontrollieren und Nester auf www.asiatischehornisse.ch zu melden.

Kontrollieren Sie zwischen April und Juli aus sicherer Distanz regelmässig die Umgebung rund um Ihr Haus, insbesondere typische Neststandorte wie Dachvorsprünge, Abstellräume, Sonnenstoren, Vogelnistkästen und Hecken.

Wenn Sie ein Nest entdecken:

1. Fotografieren oder filmen Sie das Nest. Mindestens ein Individuum sollte auf Ihrem Bildmaterial deutlich zu erkennen sein. Bleiben Sie dabei

in sicherer Distanz und vermeiden Sie Störungen in Nestnähe.

2. Notieren Sie die ungefähre Anzahl beobachteter Hornissen, Datum, Uhrzeit, Ort und Umgebung des Fundes.
3. Melden Sie den Verdachtsfall via Schweizer Meldeplattform für die Asiatische Hornisse: www.asiatischehornisse.ch.

Bau & Infrastruktur

Weitere Informationen unter: lawa.lu.ch/Natur/neobiota/Neozoen/Asiatische_Hornisse

Merkblatt zur Erkennung von Primärnestern:



«MAL REDEN»

Alltagstelefon für ältere Menschen



Im Alltag fehlt älteren Menschen oftmals eine Person, mit der sie spontan ein Gespräch führen können. Die Lust, Erlebnisse, Gedanken oder kleine Freuden zu teilen, ist da. Doch erreichbar ist gerade niemand.

Genau hier setzt «malreden» an. «malreden» ist ein telefonisches Gesprächsangebot für ältere Menschen, das täglich von 9 bis 20 Uhr unter 0800 89 890 erreichbar ist.

Geschulte Freiwillige hören zu und ermöglichen einen wertschätzenden Austausch – kostenlos, anonym und vertraulich. Das Angebot umfasst Alltagstelefon, Gesprächstandem und Infovermittlung und steht schweizweit auf Deutsch zur Verfügung.

Gesundheit & Soziales

Weitere Infos auf www.malreden.ch

ZENTRALE DIENSTE

Viel Erfolg bei den Abschlussprüfungen!

Die Lehrabschlussprüfungen markieren für viele junge Menschen einen bedeutenden Meilenstein auf ihrem beruflichen und persönlichen Lebensweg. Wochen und Monate intensiver Vorbereitung, des Lernens und engagierten Arbeitens finden nun ihren Höhepunkt.

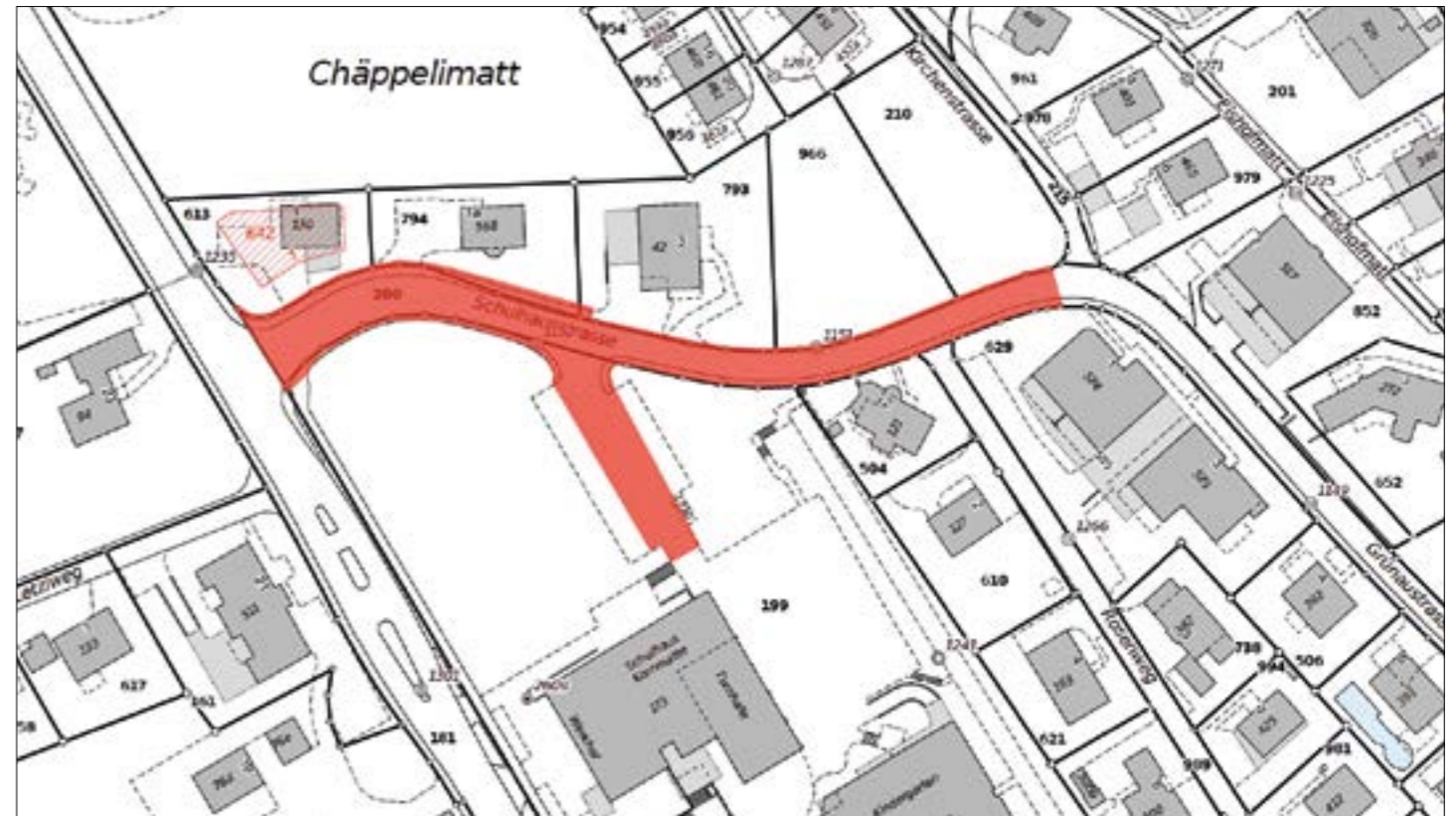
Der Gemeinderat sowie die Verwaltung möchten allen jungen Frauen und Männern aus unserer Gemeinde, die in den nächsten Tagen ihre Lehrabschlussprüfungen absolvieren, von Herzen viel Erfolg, starke Nerven, Durchhaltenwillen und auch das nötige Quäntchen Glück wünschen.

Die Gemeinde freut sich über die vielen talentierten jungen Berufsleute, die mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihrem Elan die Zukunft mitgestalten werden. Ganz gleich, welchen beruflichen Weg sie nach den Prüfungen einschlagen – ob im erlernten Beruf, in einer Weiterbildung oder auf neuen Wegen: Wir wünschen ihnen Zuversicht, Freude und viele erfolgreiche Erfahrungen.

Gemeinderat und Verwaltung

SCHULHAUSSTRASSE

Halteverbot für mehr Verkehrssicherheit



Das Halteverbot gilt im rot markierten Bereich.

Karte zVg

Der Gemeinderat hat beschlossen, auf der Schulhausstrasse vor dem Schulhaus Kornmatten ein Halteverbot einzuführen. Ziel dieser Massnahme ist es, die Verkehrssicherheit im unmittelbaren Umfeld des Schulhauses zu verbessern.

Gerade zu Schulbeginn und Schulschluss kommt es heute vermehrt zu unübersichtlichen Situationen durch kurzzeitig haltende Fahrzeuge. Diese beeinträchtigen die Sicherheit, da

- die Sichtverhältnisse eingeschränkt werden,
- Fussgängerbereiche teilweise blockiert sind,
- Wendemanöver und gefährliche Situationen entstehen.

Zudem wird in einzelnen Fällen die Zufahrt sowie die Haltestelle des Schulbusses beeinträchtigt, was den geordneten Schulbetrieb erschwert.

Das Halteverbot soll dazu beitragen, dass sich Kinder im Bereich vor dem Schulhaus sicherer bewegen können – insbesondere jene, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind.

Bereits umgesetzte Massnahmen

Gemeinde und Schule haben in den vergangenen

Jahren verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Situation zu verbessern. Dazu zählen unter anderem:

- Informationsschreiben an Eltern
- Hinweise zum sicheren Schulweg
- Plakat- und Flyer-Aktionen
- persönliche Gespräche mit Eltern

Diese Massnahmen führten nicht zu einer nachhaltigen Entspannung der Situation, weshalb nun eine verkehrsrechtliche Massnahme umgesetzt wird.

Umsetzung der Massnahme

Das Halteverbot wird im entsprechenden Abschnitt der Schulhausstrasse signalisiert. Die Signalisation erfolgt innerhalb der bestehenden Verkehrsberuhigungselemente der Tempo-30-Zone (Pflanzentröge).

Es sind keine zusätzlichen baulichen Massnahmen erforderlich, und es wird kein privater Grund beansprucht. Die bestehenden Elemente können bei Bedarf angepasst werden.

Was gilt künftig?

- Im signalisierten Bereich ist das Halten von Fahrzeugen nicht mehr erlaubt.

- Die Zufahrt zu privaten Grundstücken bleibt jederzeit gewährleistet.
- Für besondere Situationen stehen die markierten Parkfelder zur Verfügung.

Schulwegsicherheit als gemeinsame Aufgabe

Ein sicherer Schulweg ist ein zentrales Anliegen der Gemeinde. Fachstellen empfehlen, dass Kinder – wenn möglich – zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule gelangen. Dies erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern stärkt auch die Selbstständigkeit der Kinder.

Die Gemeinde ist sich bewusst, dass es Situationen gibt, in denen Eltern ihre Kinder mit dem Auto begleiten. Umso wichtiger ist es, im direkten Umfeld des Schulhauses klare und sichere Verhältnisse zu schaffen.

Inkraftsetzung

Die Signalisation des Halteverbots erfolgt in den kommenden Wochen. Die Bevölkerung wird gebeten, die neue Regelung zu beachten. Die Gemeinde dankt der Bevölkerung für das Verständnis und die Unterstützung zugunsten eines sicheren Schulumfelds.

Bau & Infrastruktur

Geuensee macht Mobilität erlebbar

Die Luzernmobil-Challenge kommt in diesem Jahr mit ganz neuen Angeboten nach Geuensee. Zusammen mit den Gemeinden Sursee, Oberkirch, Schenkon, Knutwil und Mauensee bieten wir dir, den lokalen Unternehmen und den Volksschulen neue, attraktive Angebote rund um nachhaltige Mobilität an. Von Juni bis Oktober sammelst du mit der App «Mobalt» Punkte, wenn du zu Fuss unterwegs bist oder Velo fährst. Mit etwas Glück sicherst du dir Gutscheine im Wert von bis zu 500 Franken.



Im September und Oktober testest du gratis E-Bikes, Cargo-E-Bikes, Monats-öV-Abos oder Car-Sharing und entdeckst neue Wege für deinen Mobilitätsalltag – unkompliziert, freiwillig und mit viel Spass.

Jetzt bewerben und kostenlos profitieren:



Jetzt mitmachen und «zäme Göiesee bewege!»

Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Website luzmob.webflow.io/challenge-sursee.



Jetzt mitmachen und Punkte sammeln:

Bau & Infrastruktur

«ROBIN DOG»

Gemeinsam gegen Littering

«Robin Dog» ist eine Schweizer Initiative, die Menschen dazu motiviert, beim Spazierengehen ganz unkompliziert Abfall einzusammeln und so einen Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten. Über die Community, Aktionen und Sensibilisierung möchte «Robin Dog» zeigen, dass bereits kleine Beiträge vieler Menschen einen grossen Unterschied machen können.

Gemeinsam gegen Littering. Für die Natur, Tiere und eine saubere Zukunft. «Robin Dog» ist keine klassische Organisation. «Robin Dog» ist eine Haltung, eine Community, eine Bewegung. Und jeder kann Teil davon werden. Und das Beste: Man wird dafür belohnt. Ob man täglich mit dem Hund unterwegs ist, am Wochenende Abfall sammelt, ein Event organisieren will oder einfach die Mission teilt. Mit einer Mitgliedschaft kann jeder zu einem aktiven Teil von etwas GROSSEM werden.

Wie funktioniert Robin Dog?

Robin Dog funktioniert ganz ohne Anmeldung. Man braucht nur ein Handy, etwas Motivation und die Aufmerksamkeit für die Umwelt.

1. Rausgehen & handeln

Mit oder ohne Hund spazieren gehen und achtlos weggeworfenen Abfall aufsammeln.

2. Aktion posten

Ein Foto oder Video der Aktion machen und es auf Social Media teilen.

3. Markieren & Hashtag nutzen

@robindog.community markieren und folgende Hashtags verwenden:

#RobinDog #RobinDogCommunity #RobinDogChallenge

4. Community & Belohnungen

Dank dem eigenen Engagement Teil der Bewegung werden und sich auf Belohnungen freuen.

Was bekommt man dafür?

- Zugehörigkeit zur «Robin Dog»-Community
- Das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun
- Sichtbarkeit für deinen Einsatz
- Zugang zu Verlosungen & Challenges
- Coole Belohnungen von nachhaltigen Partnern

Die Gemeinde bedankt sich herzlich bei allen für ihr Engagement zugunsten einer sauberen und lebenswerten Umwelt.

Bau & Infrastruktur

Weitere Informationen unter www.robin.dog

Musikalische Angebote und Unterhaltung

Ab September finden die Kurse «Singen, Spielen, Tanzen» für Kinder von zwei bis fünf Jahren und eine erwachsene Begleitperson statt. Mit Singen, Bewegung, Tanzen und Trommeln werden kindliche Stimme, Fantasie, Auffassungsgabe und Lernfähigkeit gefördert. Keine Vorkenntnisse nötig.

Es finden je zwei Kurse dienstags, mittwochs und freitags von 9–9.45 Uhr und von 10–10.45 Uhr statt:

- 12 x dienstags: 1. Sept. bis 1. Dez. 2026
- 12 x mittwochs: 2. Sept. bis 2. Dez. 2026
- 12 x freitags: 4. Sept. bis 4. Dez. 2026 (ohne Herbstferien)

Anzahl: 5–8 Paare; Ort: Kloster Sursee. Kursleiterinnen: Chantal Gyger (DI/MI) und Noemi Meyer (FR). Kurskosten: 220 Franken pro Familie. Anmeldeschluss: 28. Juni 2026.

Kurs: Musik und Bewegung 60+

Melanie Hodel-Christen führt den Kurs «Musik und Bewegung 60+» für Menschen ab sechzig Jahren auch im neuen Schuljahr durch. Ziel des Kurses: Körper und Geist durch Musik und Gesang, Bewegung und Geselligkeit aktiv halten. Im Fokus: Koordination, Konzentration, Sturzprävention und ganzheitliches Wohlbefinden. Zehn Donnerstage (10–10.45 Uhr), September bis Dezember (ohne Schulferien), 8–12 Teilnehmende. Ort: Kloster Sursee. Kurskosten: 120 Franken. Anmeldeschluss: 16. August 2026. Informationen und Anmeldung für beide Kurse: www.m-r-s.ch **Musikschule Region Sursee**

Konzerte der Musikschule im Juni:

- 31.5.2026, 10 Uhr: Matinée Oberkirch, Gemeindesaal
- 2.6.2026, 19 Uhr: Sommerkonzert Wauwil, Zentrum Linde
- 3.6.2026, 19 Uhr, Sommerkonzert Sursee, Pfarreizentrum
- 8.6.2026, 19 Uhr Sommerkonzert Büron, Träff-Punkt
- 10.6.2026, 19 Uhr, Sommerkonzert Schenkon, Begegnungszentrum
- 17.6.2026, 17 Uhr: Open-Air Rock–Pop–Jazz, Schenkon, Schulhausplatz
- 27.6.2026, 18 Uhr: Volksmusikkonzert mit Stubete, Kulturhaus Fruchthof Sursee
- 30.6.2026, 19 Uhr: Sommerkonzert Volksmusik-Ensemble, Klosterkirche Sursee
- 4.7.2026, ab 13 Uhr: Musikschul-Bühne am Surseer Städtlifäscht, Vierherrenplatz

Für jeden Geschmack der passende Lesestoff

Sommerzeit – Ferienzeit: Die ideale Gelegenheit, sich wieder einmal einem guten Buch zu widmen. In der Regionalbibliothek Sursee findet sich für jeden Geschmack ein passendes Angebot.

Der Verein Regionalbibliothek Sursee betreibt im Altstadthaus zur Spinne am Vierherrenplatz in Sursee die Regionalbibliothek. Wer beim Begriff Bibliothek an verstaubte Bücherregale denkt, irrt gewaltig: Verteilt auf vier Stockwerke bietet die Bibliothek ein einladendes Ambiente. Über 20'000 Medien warten darauf, von den Besuchern entdeckt zu werden. Nebst Büchern für Gross und Klein zu allen erdenklichen Themen stehen auch Zeitschriften, Zeitungen, Hörbücher, Tonies und Filme auf DVD zur Verfügung.

Über 80'000 digitale Medien zur Auswahl

Die Digitalisierung macht auch vor der Bibliothek nicht Halt: Mit einem Abo der Regionalbibliothek Sursee stehen Nutzern über 80'000 digitale Medien (E-Books, E-Audios, E-Magazine und E-Papers) der Digitalen Bibliothek Zentralschweiz DiBiZentral zur Verfügung. Mit der Onleihe-App können diese Medien jederzeit zu Hause, unterwegs oder aus den Ferien gelesen werden. Mit «Ebooks Switzerland» wird seit Anfang 2026 das Angebot um fremdsprachige, vorwiegend englische, aber auch französische, spanische und italienische E-Books und Zeitschriften erweitert.

Selbstständige Ausleihe und Rückgabe

Doch nicht nur die Medien haben sich mit der Di-

gitalisierung verändert. Dank RFID können die Medien selbständig ausgeliehen und zurückgegeben werden. Dies ermöglicht es der Regionalbibliothek, das stetige Wachstum an Nutzern bewältigen zu können. Am Schalter steht das Personal bei Fragen oder Problemen zur Verfügung. Wer nach wie vor die Bücher lieber am Schalter ausleihen und zurückgeben möchte, dürfe dies selbstverständlich weiterhin tun, betont Leiterin Luzia von Deschwanden.

Zutritt ausserhalb bedienter Öffnungszeiten

Mit Open Library steht seit Herbst 2026 ein zusätzliches Angebot zur Verfügung. Ausserhalb der bedienten Öffnungszeiten ist der Zutritt täglich von 6 bis 22 Uhr selbständig möglich. Damit der Zugang freigeschaltet wird, können die Nutzer ein Ausweisdokument mit Foto vorlegen. Anschliessend erfolgt der Zutritt mit dem Bibliotheksausweis. Luzia von Deschwanden zeigt sich sehr erfreut über die rege Nutzung des Angebots. Mit Vandalismus hatte man entgegen gewissen Befürchtungen bisher keinerlei Probleme. Die Kunden schätzen das zusätzliche Angebot aus verschiedenen Gründen: Wer während den bedienten Öffnungszeiten keine Gelegenheit hat, in die Bibliothek zu kommen, kann Medien ausleihen und zurückgeben, wann immer es passt. Andere nutzen die Räumlichkeiten der Bibliothek als Arbeitsplatz für Homeoffice oder Studium. Und speziell an den Wochenenden kommen zahlreiche Leute in die Bibliothek, um in Ruhe Zeitung zu lesen oder in den Büchern zu schmökern. Die Kaf-

feecke und gemütliche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

Die Bibliothek als Begegnungsort

Mit verschiedenen Anlässen möchte sich die Regionalbibliothek als Begegnungsort positionieren. Im Dachgeschoss steht dafür ein separater Raum zur Verfügung. Die Anlässe sind nicht nur für Bücherwürme gedacht, sondern sollen Ideen für eine vielfältige Freizeitgestaltung liefern. Dabei wird jeweils auf zum Thema passende Informationen aus der Sachbuchabteilung hingewiesen. Die aktuellen Anlässe finden Sie unten auf dieser Seite.

Geuenseer liehen letztes Jahr 8'600 Medien aus

Zur Zeit zählt die Regionalbibliothek gut 400 Nutzer aus Geuensee, welche im vergangenen Jahr über 8'600 Medien ausgeliehen haben. Finanziert wird die Regionalbibliothek von den zwölf Trägergemeinden, zu denen auch die Gemeinde Geuensee zählt. Die Bewohner der Trägergemeinden können von günstigen Ausleihgebühren profitieren. Mit einem Jahresabo für 60 Franken können alle Personen im gleichen Haushalt bis 30 Medien gleichzeitig ausleihen sowie DiBiZentral und Open Library nutzen. Wer das Angebot ausprobieren möchte, kann auch ein Einzelabo oder ein Schnupperabo für drei Monate lösen.

Isabelle Helfenstein

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

Bilderbuchparcours
Wer wohnt denn da?

MAULBERT
UND DER ZWEITE MAULWURFHÜGEL

Auf einem Rundweg von Posten zu Posten spazieren, einander vorlesen, Rätsel lösen und am Ende das Schloss der Schatztruhe knacken.

Wann: **Van 23. Mai – 26. Juni 2026**
Jederzeit – der Parcours kann unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden.

Wo: **Start und Ziel bei der Regionalbibliothek.**
Der Weg führt via Herrenrain zum kleinen Park vor der Klosterkirche und über den hinteren Graben wieder zurück zur Bibliothek.

Tauschbörse
Fussball-WM-Sticker 2026

Triff dich mit anderen Sticker-Sammelnden im 4. Stock der Regionalbibliothek und vervollständige dein Fussball-WM-Album!

Tauschdaten:
Samstag, 16. Mai 9:30 – 11:30 Uhr
Mittwoch, 20. Mai 14:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch, 27. Mai 14:00 – 16:00 Uhr
Samstag, 6. Juni 9:30 – 11:30 Uhr

Das Bibliotheksteam freut sich auf viele Sammierinnen und Sammier!

Jassen für Alle
In der Regionalbibliothek

Jassbegeisterte treffen sich im 4. Stock der Bibliothek für eine gemütliche Jassrunde. Mit Kaffee und Kuchen während der Pause.

Jeweils am letzten Dienstag im Monat
14:00 – 17:00 Uhr

27. Januar
24. Februar
31. März
28. April
26. Mai
30. Juni

COOP GEMEINDE DUELL

Ein Dorf voller Bewegungsfreude und Zusammenhalt



Mit vielfältigen Aktivitäten sammelte die Geuenseer Bevölkerung auch in diesem Jahr viele Bewegungsminuten.

Fotos zVg

Mit viel Engagement, Begeisterung und Teamgeist hat Geuensee am diesjährigen Coop Gemeinde Duell teilgenommen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die definitive Rangierung zwar noch nicht fest – doch eines ist bereits klar: Geuensee gehörte während der ganzen Aktion stets zu den führenden Gemeinden und hat eindrücklich gezeigt, wie viel Bewegungsfreude und Zusammenhalt in unserem Dorf steckt.

Anlässe. Ob gemeinsame Spaziergänge, Turnangebote, Schnitzeljagd durchs Dorf oder weitere kreative Bewegungsaktivitäten – dank ihres Einsatzes konnten unzählige Bewegungsminuten gesammelt werden. Mit viel Herzblut und freiwilligem Engagement haben sie Menschen jeden Alters motiviert, aktiv zu sein und gemeinsam etwas für die Gesundheit und das Dorfleben zu tun.

Ein grosser Dank gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren der zahlreichen öffentlichen

Ebenso herzlich danken wir den vielen Einzelpersonen, die ihre persönlichen Aktivitäten für

Geuensee erfasst haben. Jede Minute zählte und jede Teilnahme war ein wertvoller Beitrag zum tollen Gesamtergebnis.

Das Coop Gemeinde Duell hat einmal mehr gezeigt, was möglich ist, wenn eine Gemeinde zusammensteht. Die grosse Beteiligung, die positive Stimmung und die vielen Begegnungen machten diese Aktion zu einem besonderen Erlebnis.

Wir sagen allen Beteiligten von Herzen: Dank schön fürs Mitmachen, Mitorganisieren und Mitbewegen! **Gesundheit & Soziales**

UMWELT- UND ENERGIEKOMMISSION (UWEK)

Kostenlose einheimische Sträucher für den Garten

Die Umwelt- und Energiekommission (UWEK) organisiert auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung (AKS) erneut die kostenlose Abgabe von einheimischen Sträuchern für den Garten. Dank der Unterstützung der AKS können den Einwohnerinnen und Einwohnern von Geuensee ausgewählte Sträucher kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Einheimische Sträucher bereichern Gärten nicht nur mit ihrer Schönheit, sondern bieten auch wertvollen Lebensraum und Nahrung für zahlreiche bedrohte Tierarten.

Die UWEK und die Gemeinde möchten die Bevölkerung dazu ermutigen, mit der Pflanzung einheimischer Sträucher einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten. Igel,

Schmetterlinge, Vögel und viele weitere Tiere werden es Ihnen danken.

Das Angebot richtet sich an alle Einwohnerinnen und Einwohner von Geuensee, die ihre Gärten mit gezielt eingesetzten einheimischen Sträuchern aufwerten möchten. Die Pflanzen sind ausschliesslich für die Verwendung auf dem Gemeindegebiet von Geuensee bestimmt.

(G)Arten-Coach Gemeinde Geuensee

Sie möchten Ihren Garten oder Balkon naturnah und biodiversitätsfördernd gestalten? Sie wünschen persönliche Anregung? Unsere lokalen (G)Arten-Coaches helfen weiter: unkompliziert und direkt bei Ihnen vor Ort.

Bau & Infrastruktur

Die einheimischen Sträucher können bis spätestens 3. Oktober 2026 bestellt werden:



Weitere Informationen zu den Sträuchern erhalten Sie auf der Website der Gemeinde Geuensee:



Die lokalen (G)Artencoaches helfen Ihnen bei der naturnahen Gestaltung des Gartens:



DIE MITTE GEUENSEE

Ortspartei lädt zur Parteiversammlung ein

Die Ortspartei «Die Mitte Geuensee» lädt herzlich zur diesjährigen Parteiversammlung ein. Neben dem offiziellen Teil bietet sich die Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen und miteinander einen Blick in die Zukunft unserer Gemeinde zu werfen.

Alle interessierten Sympathisantinnen und Sympathisanten der Ortspartei sind herzlich willkommen. Zum Start offeriert die Ortspartei Feines vom Grill, bevor nach dem offiziellen Teil das gemütliche Miteinander im Zentrum steht.

Die Parteiversammlung findet am Montag, 8. Juni 2026, im Singsaal des alten Schulhauses in Geuensee statt. Türöffnung ab 17.30 Uhr, Start des offiziellen Teils um 18.30 Uhr.

Die Mitte Geuensee

Leserbriefe

Senden Sie Leserbriefe, die in Zusammenhang mit einem aktuellen Thema stehen und einen direkten Bezug zur Gemeinde aufweisen, bitte als Word-Datei an redaktion@geuensee.ch.

Die Redaktion trifft eine Auswahl und behält sich vor, Leserbriefe mit einer Länge von mehr als 1700 Zeichen (inkl. Leerzeichen) ohne Rücksprache mit der Autorschaft zu kürzen.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden seit der letzten Publikation erteilt:

Muff Daniel, Krumbach 8, Gst.-Nr. 521 und 1130: Umnutzung bestehendes Ökonomiegebäude in Futterlager und Neubau Remise.

Egli Daniel und Andrea, Eishofrain 1, Gst.-Nr. 1002: Ersatz innenaufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe.

Einfache Gesellschaft WBS, Gartenweg 6, Gst.-Nr. 779: Neuerstellung Fertiggarage und Parkplätze.

JANE'S WALK

Spaziergang stiess auf grosses Interesse



Die Bevölkerung zeigte grosses Interesse an der Dorfgeschichte von Geuensee.

Foto zVg

Bei bestem Wetter durfte die Gemeinde Geuensee und der Historische Verein Geuensee rund 110 Teilnehmende zum diesjährigen Jane's Walk begrüssen. Albert Albisser und Hanspeter Grüter vom Historischen Verein führten gemeinsam durch das Oberdorf und vermittelten spannende Einblicke in die lokale Geschichte.

Zum Auftakt stellte Hanspeter Grüter die Kapelle St. Nikolaus vor, die vor 450 Jahren erbaut wurde. Neben Hinweisen zum Jubiläum thematisierte er unter anderem die ungewöhnlichen Seitenaltäre, den Bilderzyklus mit Selbstporträt des Malers sowie frühere Restaurierungen und die Verschiebung der Kapelle im Jahr 1962. Beim Rundgang durchs Oberdorf zeigte Albert Albisser anhand zahlreicher Liegenschaften die bewegte Dorfgeschichte auf: von der Liegenschaft Oberdorfstrasse 1 über die Zehntenscheune und die historische Mühle «Müli» (Baujahr 1564 gemäss kantonalem Denkmalverzeichnis) bis zum «grünen Hügli», wo 1902 der Grundstein für das Möbelhaus Schaller gelegt wurde. Ergänzt wurde der Rundgang durch anschauliche

Anekdoten zu früheren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Auf Interesse stiessen zudem Hinweise zur Hammerschmiede, die ab 1830 von der Familie Oswald betrieben wurde – Vorfahren von Dr. Werner Oswald, dem Gründer der Ems-Chemie – sowie zur Nutzung einzelner Gebäude, etwa zur Unterbringung französischer Offiziere während des Krieges.

Auch weniger bekannte, teils düstere Kapitel der Regionalgeschichte fanden Platz: So erinnerte man an den Frauenmörder Anselm Wütschert, der 1914 über die Risistrasse nach Sursee überführt und 1915 als letzte Person im Kanton Luzern hingerichtet wurde.

Beim abschliessenden Apéro, organisiert von der Gemeinde, dankte Gemeindepräsident Remo Schürpf dem Historischen Verein sowie allen Helfenden der Gemeinde für ihr Engagement. Er zeigte sich erfreut über den grossen Aufmarsch und das lebendige Interesse an der Dorfgeschichte.

Bau & Infrastruktur

GRATULATION

Schweizermeistertitel im Discofox

Grosser Erfolg für den Tanznachwuchs aus Geuensee: Lea Haller und Lenny Fischer haben sich den Schweizer Meistertitel im Discofox gesichert. An den nationalen Titelkämpfen des Breitensportverbands überzeugte das junge Tanzpaar in der Kategorie U16 mit einer mitreissenden Darbietung und beeindruckender Präzision auf dem Parkett.

Mit viel Leidenschaft, Disziplin und Teamgeist tanzten sich die beiden an die Spitze ihrer Kategorie und durften unter grossem Applaus zuoberst auf das Treppchen steigen. Die einstudierte Choreografie begeisterte nicht nur das

Publikum, sondern auch die Jury. Der Schweizer Meistertitel ist ein verdienter Lohn für den grossen Trainingsaufwand und das Engagement der beiden jungen Tänzer.

Wie die Tochter trat auch Leas Mutter, Monika Haller, an diesen Schweizer Meisterschaften an und erntete zwei zweite Plätze.

Der Gemeinderat und die Gemeinde Geuensee gratulieren Lea Haller und Lenny Fischer sowie Monika Haller herzlich zu diesen grossartigen Erfolgen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg auf ihrem sportlichen Weg.

Zentrale Dienste

DAS ANDERE GEUENSEE

Saur(i)er



Steckbrief: Ehemaliges Mehrzweckfahrzeug der Schweizer Armee (Saurer, Arbon); Baujahr 1966; Gewicht 7 Tonnen; Kilometerstand 86'000.

Entdeckt im Unterdorf bei einem Haus, das den Namen «Friedheim» trägt.

Meyer/Albisser

MOBILE ALTERSARBEIT

Informations- und Ideenworkshop



Die Projektgruppe «Zämeläbe» lädt die Bevölkerung am Mittwoch, 24. Juni 2026, von 18 bis 20.30 Uhr beim alten Schulhaus zum Informations- und Ideen-Workshop mit anschliessendem Apéro ein. Interessierte können sich bis 20. Juni 2026 bei Daniela Meyer anmelden: daniela.meyer@alterbewegt.ch, Telefon 077 478 94 59.

Gemeinsam weiterdenken, weiterentwickeln und ausbauen – für ein starkes Zusammenleben und ausbauen – für ein starkes Zusammenleben in Geuensee: Die Projektgruppe ZÄMELÄBE setzt sich zusammen aus Irene Albisser, Virginia Hafner, Irene und Christof Hiller sowie Daniela Meyer der mobilen Altersarbeit Region Sursee/Gemeinde Geuensee. **Zämeläbe Geuensee**

JUGI GEUENSEE

Gesucht: «Schnellste/r Geuenseer/in»

Am Samstag, 27. Juni 2026, organisiert die Jugi Geuensee den traditionellen Anlass «Der/die schnellste Geuenseer/in». Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2013 bis 2024 messen sich dabei in verschiedenen Kategorien und kämpfen um den Titel der schnellsten Geuenseerin bzw. des schnellsten Geuenseers.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder mit Wohnsitz in Geuensee. Der Anlass verspricht spannende Wettkämpfe, viel Bewegung und ein tolles Gemeinschaftserlebnis für Gross und Klein.

Anmeldeschluss ist der 20. Juni 2026. Für das leibliche Wohl sorgt eine Festwirtschaft mit Speis und Trank. Die Jugi Geuensee freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer.

Evelyn Rudin-Schenker, Jugi Geuensee



Weitere Information und Anmeldung via QR-Code:

TOM STIRNIMANN

Ein Geuenseer auf den Spuren von Fabian Cancellara

Tom Stirnimann hat Ambitionen. Und er setzt sich klare Ziele. Im letzten Herbst nahm er am internationalen «GP Rüebliland» teil und meinte im Vorfeld, dass er es in die Top 10 schaffen möchte. Dies würde ihn für die Weltmeisterschaft in Ruanda qualifizieren.

Im Interview bestätigt er nun: «Ich war 2025 als U19-Fahrer an der WM in Ruanda, fuhr das Strassenrennen und das Zeitfahren». Als bester Schweizer klassierte er sich in den Top 20.

Auf die Frage nach seinen weiteren Zielen kommt eine klare Antwort: «Ich möchte Profi werden.»

Toms Leidenschaft für das Velofahren kommt nicht von ungefähr. Er wächst mit einem Bruder in Geuensee auf. Sein Vater fährt Velo, seine Mutter stammt aus dem radsportbegeisterten Belgien und so machte die Familie oft Velotouren, auch in den Ferien.

Als Knabe galt seine erste Liebe dem Eishockey. Fünf Jahre spielte er im EHC Sursee an Turnieren und in der Meisterschaft. Mit zwölf Jahren trat er dem Veloclub Sursee bei. Er fuhr Rennvelo und Mountainbike. Sein Potential zeigte er bereits 2019, als er den ersten Platz der U13 beim CKW-Cup belegte.

Als U17 Fahrer gewann er an den Schweizermeisterschaften je Bronze beim Mountain-Bike und beim Radquer. Mit der U19-Nationalmannschaft belegte er an den Weltmeisterschaften den siebten Platz. Kontinuierlich führte sein sportlicher Weg nach oben – vom U19- bis zum U23-Nationalkader. Fuhr er anfänglich eher Eintagesrennen, sind heute auch Mehrtagesrennen angesagt.

Das grosse Talent des sportlichen Teenagers mit den Gardemassen von 1,88 m und 71 kg blieb in der Region nicht unerkannt. Tom Stirnimann ist heute Mitglied des Tudor-Pro-Cycling-Teams, welches vom ehemaligen Weltklassefahrer Fabian Cancellara und dem in Geuensee aufgewachsenen Teammanager Raphael Meyer geleitet wird.

Tom Stirnimann schätzt die grosse Unterstützung des Teams. Er erhält personalisierte Trainingspläne und wird von verschiedenen professionellen Trainern unterstützt. Als Vertragsfahrer werden ihm fünf Fahrräder – wovon zwei spezielle Zeitfahrräder sind – zur Verfügung gestellt. Diese sind auf seine Körpergrösse angepasst. Tom fährt dieselben Fahrräder wie die Profis. Ein Rad der Schweizer Marke BMC kostet zwischen 10'000 und 20'000 Franken.



Der ambitionierte Geuenseer Tom Stirnimann will im Radsport Profi werden. Foto zVg

Fährt Tom nicht Velo, ist er als lernender Elektroinstallateur im dritten Lehrjahr unterwegs. Von der in Geuensee ansässigen Firma elctroti-me Wechsler + Bucher AG erhält er grosszügige Unterstützung. Einen Tag pro Woche besucht er die Berufsschule in Luzern, an zwei Nachmittagen pro Woche bekommt er frei für das Training. Nach der Arbeit geht es jeweils für zwei bis drei Stunden aufs Velo, sei es bei Sonnenschein oder Regen. Es erstaunt nicht, dass neben Lehre, Schule, Training und Rennen die Zeit für weitere Hobbys nicht mehr reicht.

Pro Woche ist der ambitionierte Rennfahrer 15–20 Stunden auf dem Rad und absolviert so mindestens 600 km. Seine beiden beliebten Trainingstouren führen ihn über den Glaubenberg (Sarnen–Entlebuch) oder den Glaubensbielen-Pass (Flühli–Giswil). Nach drei Tagen Training ist ein Ruhetag angesagt. Bis 2023 besuchte er zweimal pro Woche den Trainingsstützpunkt von Swiss Cycling in Gränichen. Heute hat er keine geleitete Trainings mehr, nur noch vier Trainingslager mit dem Team.

Die Rennen, welche Tom heute bestreitet, sind um die 200 km lang. Sogar Junioren erreichen bei diesen Rennen Spitzengeschwindigkeiten von über 100 km pro Stunde. Es erstaunt, dass

die Fahrer ausser einem Helm keinen weiteren Körperschutz tragen. Kleinere Stürze gehören laut Tom zum Sport. Er hat bis heute Glück gehabt. Neben Schürfungen, leichten Blessuren und einem gebrochenen Handgelenk hat er keine grösseren Verletzungen davongetragen. Selbst mit dem gebrochenen Handgelenk wird weiter trainiert – zu Hause auf der Rolle.

Angesprochen auf die gerade stattfindende Tour de Romandie bestätigt Tom, dass er an dieser Rundfahrt noch nicht teilnehmen kann, obwohl er bei Eliterennen gegen Profis fährt. Voraussetzung für die Teilnahme an solchen World Tour Rennen ist der Profistatus. Diesen möchte er mit 22 Jahren erreichen. Auf der Website von Tudor nennt er die Tour de France als Traumrennen. Dass er das Potential dazu hat, traut ihm der ehemalige Profi Kurt Steinmann zu.

Toms Antworten zeigen einen Teenager mit einer klaren Ansage. Nun verfolgen wir gespannt den weiteren Weg seiner Karriere und wünschen Tom, dass er seine Ziele erreichen kann. Wie würden wir uns freuen, ihn bei einer Tour de France am TV verfolgen zu können ... Er wäre neben Michi Schär der zweite Geuenseer im exklusiven Tross der Frankreich-Rundfahrt.

Albert Albisser

JUGI GEUENSEE

Daniel Felder: 36 Jahre Herzblut für die Jugi

Mit seiner letzten Turnstunde vor den Sommerferien geht für Daniel Felder nach über 36 Jahren eine aussergewöhnliche Zeit als Jugileiter zu Ende.

Seit 1990 engagierte er sich mit viel Herzblut für die Jugi. Mit seinen sportlichen Ideen, seiner Begeisterung und seinem grossen Einsatz hat er unzähligen Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport nähergebracht.

Auch als Technischer Leiter, eine Aufgabe, die er seit 2015 ausführte, war Dani für die Jugi unersetzbar. Er nahm an unzähligen Jugitagen und Spielturnieren teil, trainierte mit viel Fachwissen und Geduld die verschiedenen Spiele und bereitete die Kinder stets optimal darauf vor.

Seit 2019 engagierte er sich zusätzlich im OK des Schnellsten Geuenseers sowie im Vorstand der Jugi und prägte die Entwicklung der Jugi auch organisatorisch entscheidend mit.

Besonders in schwierigen Zeiten war auf ihn immer Verlass. Als es vor einigen Jahren schwierig wurde, genügend Jugileiterinnen und Jugileiter zu finden, trug Dani die Jugi mit unglaublichem Einsatz weiter. Bis zu drei Mal pro Woche stand er in der Halle, engagierte sich mit voller Leidenschaft und kämpfte dafür, dass die Jugi weiterleben konnte.

Das Jugiteam und all die Kinder sagen dir, Dani, von Herzen Danke für die tausenden von Turnstunden. Dank diesen ehrenamtlichen Stunden haben viele die Freude am Sport entdeckt und unvergessliche Momente in der Jugi erleben dürfen.

Die Jugi darf heute auf ein tolles und motiviertes Leiterteam zählen, das sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt hat. Dennoch wird der Abschied spürbar sein, denn die Erfahrung, die Unterstützung und der Einsatz von Dani Felder waren einzigartig.

Jugiteam Geuensee



Daniel Felder.

Foto zVg

LESERBRIEF

Wenn Vielfalt leise verschwindet

In vielen Orten zeigt sich ein ähnliches Bild. Kleine, unabhängige Läden schliessen. Orte, die das Ortsbild über Jahre geprägt haben.

Auch ich führe ein solches Lädli und habe mich schweren Herzens entschieden, dieses per Ende Juni zu schliessen. Die Reaktionen darauf sind oft dieselben. Man findet es schade. Man erinnert sich an Begegnungen und an Produkte, die es nicht überall gibt. Und doch verschwinden diese Läden weiter.

Ein möglicher Grund liegt in unserem Alltag. Einkäufe sollen schnell gehen, praktisch sein und sich gut einfügen. Entscheidungen fallen oft

nicht bewusst gegen einen kleinen Laden, sondern für Gewohnheiten.

Viele dieser Geschäfte werden geschätzt, aber nicht mehr regelmässig genutzt. Doch davon kann ein Laden nicht leben. Denn jede Entscheidung, wo wir einkaufen, trägt dazu bei, was bestehen bleibt und was verschwindet. Und was einmal verloren ist, kommt nicht so einfach zurück.

Vielleicht lohnt es sich, diesen kleinen Entscheidungen im Alltag wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Amelia Albisser, delizie d'Amelia, Geuensee

SVP GEUENSEE

An der GV engagierte Diskussionen geführt

Die SVP-Ortspartei Geuensee hat am 24. April 2026 ihre Generalversammlung im Gasthaus St. Niklaus durchgeführt. Nach einem gemeinsamen Nachtessen nahmen elf Mitglieder an der Versammlung teil.

Im Zentrum stand die bevorstehende Gesamtrevision der Ortsplanung. Präsidentin Evelyne Dahinden bezeichnete diese als richtungweisend für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Dabei gehe es insbesondere um Bauzonen, Verdichtung und den Erhalt des Dorfcharakters. Die SVP setze sich dafür ein, dass die Interessen der Bevölkerung berücksichtigt, das Eigentum geschützt und Entwicklungen mit Augenmass umgesetzt werden.

Als Gast nahm Gemeindepräsident Remo Schürpf an der Versammlung teil. Er verwies auf die Gemeindeversammlung vom 5. Mai, an der über die Vorlage beraten wird, und rief zur Teilnahme auf. Der ebenfalls eingeladene Wahlkreispräsident Marcel Häberli musste kurzfristig absagen.

Im Rahmen der Versammlung wurden vier neue Mitglieder aufgenommen. Aktuar Pius Egli informierte über den aktuellen Stand der Ortsplanungsrevision. Die Ausführungen führten zu einer engagierten Diskussion unter den Anwesenden.

Zudem wurde auf das öffentliche Podium vom 4. Mai in Büron hingewiesen, an dem unter anderem Marcel Dettling teilnahm. Die Mitglieder wurden zur Teilnahme eingeladen.

Im Rahmen der Versammlung wurde Katharina Kunz zu ihrem 80. Geburtstag geehrt. Kassiererin Rosa Betschart dankte die geleistete Arbeit im Vorstand und insbesondere das Engagement der Präsidentin im vergangenen Jahr.

Die Versammlung wurde anschliessend geschlossen.

Evelyne Dahinden, SVP Geuensee



Evelyne Dahinden gratulierte Katharina Kunz zu ihrem 80. Geburtstag. Foto zVg

JUBILARENFEIER

Den Seniorinnen und Senioren zum Ehrentag gratuliert



Am Donnerstag, 30. April 2026, fand im Begegnungszentrum St. Niklaus die Feier zu Ehren aller Jubilarinnen und Jubilaren statt, die im Jahr 2025 oder 2026 ihren 80., 85. oder einen Geburtstag ab dem 90. Lebensjahr feiern durften oder noch feiern werden.

Gemeindepräsident Remo Schürpf sowie Gemeinderätin Gesundheit und Soziales, Alexandra Stocker, gratulierten den Anwesenden herzlich zu ihrem

besonderen Ehrentag. Insgesamt 28 Personen, teilweise in Begleitung, folgten der Einladung des Gemeinderates und verbrachten gemeinsam einen gemütlichen und frohen Nachmittag.

Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Blockflöten-Ensemble, das mit seinen Darbietungen zu einer stimmungsvollen Atmosphäre beitrug. Bei Kaffee und feinem Dessert blieb zudem viel Zeit für schöne Gespräche und geselliges



Die Jubilarenfeier fand im Begegnungszentrum St. Niklaus statt.

Foto zVg

Beisammensein. Die Freude über das gemeinsame Feiern war spürbar. Als Erinnerung an diesen gelungenen Nachmittag durften alle Gäste einen Blumengruss mit nach Hause nehmen. Die

Singisen-Stiftung unterstützte diesen Anlass mit einem grosszügigen finanziellen Beitrag, wofür ihr herzlich gedankt wird.

Gesundheit & Soziales

VEREIN INTEGRATIONSFÖRDERUNG SURENTAL

Alexandra Stocker übergibt Amt an neues Co-Präsidium

Die Neubesetzung von Vorstandsämtern und ein spannendes Referat über Migrationszahlen im Kanton Luzern und im Surental prägten die zweite Mitgliederversammlung vom 22. April 2026 des Vereins in Geuensee.

Weniger Geburten, weniger Erwerbstätige, mehr Menschen, die älter werden und dazu die Migration, die aktuell vor allem dort passiert, wo der Bedarf ist: bei der erwerbstätigen Bevölkerung. Diese Entwicklung ist nicht neu, aber illustriert und erklärt von Tim Hagmann, dem Direktor von Luzern Statistik LUSTAT, wurden Darstellungen von Bevölkerungspyramiden und Zahlen zum Bevölkerungswachstum in unserer Region greifbar. Einige interessante Fakten:

- Die grösste migrantische Bevölkerungsgruppe ist in allen drei Gemeinden die kosovarische, gefolgt von der deutschen. Im Vergleich: Im Kanton Luzern ist Deutschland an erster und Italien an zweiter Stelle.
- Zwischen 2014 und 2024 zogen knapp 1500 Personen aus dem Ausland nach Büron,



Brigitte Schmid und Alexandra Stocker (von links). Foto zVg

Alexandra Stocker bleibt im Vorstand. Neben dem inhaltlichen Referat, das für viel Gesprächsstoff sorgte, kam es im statutarischen Teil der Mitgliederversammlung auch zu Rochaden im Vorstand. Die Gründungspräsidentin des Vereins, Alexandra Stocker, übergab ihr Amt an das neue Co-Präsidium Bernadette Thürig und Brigitte Schmid-Wyss. Alexandra Stocker bleibt als Beisitzerin im Vorstand. Ihr riesiges Engagement in der Gründungsphase wurde verdankt.

Besa Tahiri wurde, ebenfalls mit grossem Dank für ihre Arbeit, aus dem Vorstand verabschiedet. Gleichzeitig wurden mit Bea Juchli (Aktuarin) und Ingbert Kaczmarczyk (Finanzen) zwei neue Vorstandsmitglieder begrüsst. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung diskutierten die Vereinsmitglieder, der Vorstand und der Referent beim Aperitif intensiv über Migrationszahlen, Treffpunkte, Freiwilligenarbeit und neue Projekte.

Gesundheit & Soziales

AUSSTELLUNG IM GLOBHUUS

Niklauskapelle als spiritueller Ort im Wandel der Zeit

Seit Ostern ist die Ausstellung «450 Jahre Kapelle St. Nikolaus – ein spiritueller Ort im Wandel der Zeit» im Globhuus beim alten Schulhaus zugänglich. Zehn Bildtafeln erzählen abwechslungsreich und übersichtlich die Geschichte dieser besonderen Wegkapelle von ihren Anfängen bis heute.



Das Globhuus beim alten Schulhaus. Foto zVg

Dank der Finanzierung der grossen Renovation von 1952 durch die Geschwister Schaller auf Initiative des damaligen Pfarrers von Geuensee, Eduard Zemp, konnte die Kapelle vom Zerfall gerettet und so für unsere Zeit bewahrt werden. Nach der Einweihung der neuen Pfarrkirche 1938 war das Gotteshaus, das vorher als Gottesdienstraum gedient hatte, in Vergessenheit geraten und hatte zuletzt als Hühnerstall und Gemüselager gedient. Die Kapelle präsentiert sich heute im Zentrum des Dorfes Geuensee als Sammelsurium von bildlichen Darstellungen sowie von sakralen Skulp-

turen und wieder verwendeten Altären aus verschiedenen Epochen. Erwähnenswert sind etwa die beiden Fresken von Bruder Klaus und Bruder Ulrich vom Anfang des 17. Jahrhunderts oder der Bilderzyklus der Heiligenlegende von Nikolaus von Myra durch einen Wandermaler aus dem 18. Jahrhundert.

Mit Geschichte der Kapelle auseinandersetzen

Wie wichtig die Kapelle den Geuenseer Bäuerinnen und Bauern war, sieht man auch daran, dass die arme Bauerngemeinde immer wieder mit ihren beschränkten Mitteln einen Auftrag an einen Künstler vergab, etwa zur Anfertigung der beiden Heiligenfiguren von Carl Borromäus und vom Heiligen Benedikt im Chor, von dem die Quittung des Arlesheimer Holzschnitzers erhalten geblieben ist.

Wer sich vertieft mit der Ausstellung im Globhuus auseinandersetzt, erfährt viel Neues über einen sakralen Raum mitten unter uns, den viele Geuenseerinnen und Geuenseer noch nie betreten haben, weil er meist verschlossen ist. Die Ausstellung im Globhuus und die Veranstaltungen im aktuellen Jubiläumsjahr bieten eine einzigartige Gelegenheit, sich mit der Geschichte der Kapelle St. Nikolaus auseinanderzusetzen und diese neu zu entdecken.

Andreas Baumeister, Pfarreiseelsorger

BRUDER KLAUS UND BRUDER ULRICH

Das Dreamteam aus dem Ranft

Andreas Baumeister führt zum 450-Jahr-Jubiläum der Kapelle St. Nikolaus in Geuensee mit Pirmin Meier ein Gespräch über Bruder Ulrich und Bruder Klaus.

In diesem Jahr feiert unsere Kapelle St. Nikolaus in Geuensee ihr 450-jähriges Jubiläum. Eine Besonderheit dieser Wegkapelle ist die Darstellung der beiden Ranfteremiten, Bruder Klaus und Bruder Ulrich, jeweils auf einem gegenüberliegenden Fresko aus dem frühen 17. Jahrhundert. In einem bäuerlichen Stil dargestellt und mit ihren Namen gekennzeichnet, sind die beiden Einsiedler hier in einem sakralen Raum vereint. Ausserhalb der Kantone Obwalden und Nidwalden findet sich eine solche Darstellung nur in Geuensee.

Andreas Baumeister hat Pirmin Meier, den bekannten Autor und Biografen von Niklaus von Flüe, gefragt, wer dieser Bruder Ulrich war, wie er in den Ranft kam und was ihn mit Bruder Klaus verband.



Freske von Bruder Ulrich in der Kapelle St. Nikolaus in Geuensee.



Pirmin Meier, Autor und Biograf von Niklaus von Flüe. Fotos zVg

Pirmin Meier, wer war Bruder Ulrich?

Bruder Ulrich war ein Priester aus Memmingen im Allgäu – einer Region, aus der bis heute die meisten süddeutschen Pilger den Ranft aufsuchen.

Er war gewissermassen der Kommunikationsbeauftragte von Bruder Klaus, haben sie einmal geschrieben.

Bruder Ulrich kam es zu, Gespräche mit Besuchern im Ranft zu führen, was der Schweigsame ungern tat. Bruder Klaus hatte einen Widerwillen gegen Interviews.

Bruder Ulrich kam ursprünglich aber nicht aus freien Stücken in den Ranft.

Bruder Ulrich wurde Bruder Klaus von Hermann von Breitenlandenber, dem damaligen Bischof von Konstanz, als Miteremit gewissermassen als Aufpasser an die Seite gestellt. Er wohnte zunächst in Ranftnähe in der Hütte, die im November 1467 für Bruder Klaus errichtet worden war und bezog später eine eigene Einsiedelei im Möslj jenseits der Melchaa.

Warum war der Bischof der Meinung, Bruder Klaus benötigte einen Aufpasser?

Der Bischof von Konstanz und auch der von ihm zur Untersuchung in den Ranft gesandte Weih-

bischof, Thomas Weldner, hegten den Verdacht, der streng fastende und vom Bischof nicht bewilligte Eremit halte es mit dem Teufel.

Wie führte der Bischof diese Untersuchung durch und was war das Ergebnis?

Weihbischof Weldner liess alle Zugänge zum Ranft überwachen, um zu prüfen, ob auf geheimen Wegen Essen in den Ranft geschmuggelt wurde. Zudem zwang er Bruder Klaus, ein Stückchen Brot zu essen, das ihm schwere gesundheitliche Probleme bereitete. Er musste jedoch diese Prüfung abbrechen, weil die Schweizer Zeugen befürchteten, Bruder Klaus könne sterben, und sie dem Bischof in diesem Fall ebenfalls mit der Verkürzung seines Lebens drohten.

Bruder Ulrich wollte Bruder Klaus später nachahmen und begann ebenfalls, nichts zu essen?

Diesen für Bruder Klaus ärgerlichen Versuch musste Bruder Ulrich bald abbrechen. Stattdessen liess er sich dann von der Familie von Flüe verpflegen.

Bei den Einheimischen war Bruder Ulrich nicht sonderlich beliebt?

Bruder Ulrich blieb bis zu seinem Tod 1491 der Fremde in Obwalden. Und er war nicht beliebt.

Der Dekan vom Kloster Einsiedeln, Albrecht von Bonstetten, äusserte sich abschätzig über die Lateinkenntnisse von Bruder Ulrich, nachdem er ihm im Dezember 1478 im Ranft begegnet war.

Könnte es sein, dass Bruder Klaus durch Bruder Ulrich an das mystische Gebet «Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir ...» gekommen ist?

Für den Hintergrund des im Gottesdienst vielfach gesungenen Bruder-Klaus-Gebets kommt Bruder Ulrich als «Sekundärquelle» vielleicht infrage. Aus Forschungssicht handelt es sich dabei um Gedankengut der Gottesfreunde-Bewegung, der nicht nur Bruder Ulrich nahestand, sondern die zu Lebzeiten von Bruder Klaus auch in Stans, Engelberg und Luzern nachweisbar ist.

Interview Andreas Baumeister, Pfarreiseelsorger

Gespräch mit Pirmin Meier

Im Gottesdienst an Fronleichnam, 4. Juni 2026, 10.30 Uhr, findet ein Gespräch mit Pirmin Meier über Bruder Klaus und Bruder Ulrich statt.

Anzeigen

Neueröffnung in Geuensee

SALONE DE PAOLIS
HAIR • BEAUTY

Seit dem 1.5.2026 ist Salone De Paolis neu in Geuensee für Sie da.

Freuen Sie sich auf professionelle Dienstleistungen rund um Haare und Kosmetik. Wir freuen uns darauf Kunden aus Geuensee und Umgebung willkommen zu heissen.

Salone De Paolis Hair & Beauty
Mitteldorfstrasse 8, 6232 Geuensee
Hair: 078 769 01 02
Beauty: 077 473 10 23

Arbeiten in einem spannenden Arbeitsumfeld?

Im Sommer 2027 ist bei der Gemeinde Geuensee eine abwechslungsreiche Lehrstelle neu zu besetzen:

Lernende/r Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ
Schwerpunkt Hausdienst

Eine tolle Lehrstelle mit ausgezeichneten beruflichen Zukunftsperspektiven erwartet dich!

Interessiert? Mehr Informationen findest du auf www.geuensee.ch/offene-stellen ...

... und via QR-Code:

Arbeiten in einem spannenden Arbeitsumfeld?

Im Sommer 2027 ist bei der Gemeinde Geuensee eine abwechslungsreiche Lehrstelle neu zu besetzen:

Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ, öffentliche Verwaltung
(EFZ mit BM möglich)

Eine tolle Lehrstelle mit ausgezeichneten beruflichen Zukunftsperspektiven erwartet dich!

Interessiert? Mehr Informationen findest du auf www.geuensee.ch/offene-stellen ...

... und via QR-Code:



BURKARD & PARTNER

- || Metallbau
- || Leitungsbau
- || Haustechnik
- || Landtechnik
- || Forst-/Gartentechnik

BURKARD & PARTNER AG Tel. 041 921 16 55
Allmendweg 3 info@burkard-partner.com
6232 Geuensee www.burkard-partner.com



AES Buchhaltung GmbH
Buchführung | Steuern | Lohnbuchhaltung

Antonia Suter-Eiholzer | www.aes-buchhaltung.ch
Schäracherweg 1 | 6232 Geuensee | Telefon 041 970 21 31

LEICHT

stilvoll renovieren

steuerlich profitieren!

AMBIANCE
KÜCHEN BÄDER

ambiance-kuechen.ch/eigenmietwert

SCHULE GEUENSEE

Bremer Stadtmusikanten in Geuensee



Das Räuberhaus auf der Bühne.

Foto zVg

Am Mittwoch, 6. Mai, waren Familien und Freunde zum Minimusical «Die Bremer Stadtmusikanten» eingeladen. Alle Kinder der 1. und 2. Klassen hatten während der vergangenen Wochen im Musik- und Bewegungsunterricht bei Annika Dobler und Ursula Frede Lieder, Tänze und Liedbegleitung am Stabspiel und anderen Instrumenten einstudiert. Im Klassenunterricht wurden die Texte auswendig gelernt, fleissig fürs Bühnenbild gemalt und die Kostüme gestaltet. Die Kinder zeigten ihre schauspielerischen Fähigkeiten als Esel, Hunde, Katzen, Hähne und

natürlich auch als etwas furchteinflössende Räuber. Besonders schön waren die Tänze. Knapp achtzig Kinder, die gleichzeitig singen und in vier Kreisen tanzen – das beeindruckte das Publikum!
Ein herzliches Dankeschön allen Klassen- und Assistenzlehrpersonen für ihr riesiges Engagement. Und ein grosses Dankeschön an unseren Hauswart Stefan Stirnimann für seine grosse Arbeit im Hintergrund.
Der grösste Dank gilt jedoch den Kindern der 1. und 2. Klassen: Bravo!
Ursula Frede, Musik- und Bewegungslehrperson

SCHULE GEUENSEE

Seniorinnen und Senioren bereichern den Schulalltag

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist die Schule Geuensee Teil der «GiK». Dieses Angebot gibt es im Kanton Luzern seit 21 Jahren. Die Seniorinnen und Senioren aus Geuensee stellen bei diesem Angebot ein Stück ihrer Zeit und Lebenserfahrung im Klassenzimmer zur Verfügung. Dieses Angebot wird von der Pro Senectute Luzern und der Dienststelle Volksschulbildung organisiert. Die freiwillig engagierten Seniorinnen und Senioren besuchen regelmässig eine Schulklasse und unterstützen diese im Schulalltag. Für die Seniorinnen und Senioren steht

oft die Freude am Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen im Vordergrund. Sie bringen Abwechslung in den lebhaften Schulalltag und ergänzen den Unterricht mit ihrem wertvollen Erfahrungswissen. Die Lehrpersonen schätzen die Unterstützung im Schulalltag und nehmen die Lebenserfahrung der älteren Menschen als Bereicherung wahr. Der Kontakt zu den älteren Menschen ist für viele Kinder und Jugendliche eine wertvolle Beziehungserfahrung. Ein vertrauensvolles Geben und Nehmen entsteht über drei Generationen hinweg.

SCHULE GEUENSEE

Musikalische Fakten aus der Schule

An der Schule Geuensee gibt es viele spannende Fakten rund um das Thema Musik. Ein kleiner Einblick.

- Wussten Sie, ...
- ... dass es an der Schule Geuensee seit sechzehn Jahren einen integrierten Musik- und Bewegungsunterricht gibt? Das heisst, alle Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse kommen wöchentlich in den Genuss einer Lektion voller Gesang, Musik und Tanz.
- ... dass die 3. und 4. Klassen regelmässig ein klassenübergreifendes Treffen während der Unterrichtszeit machen, an dem sie ihr gemeinsames Liedrepertoire singen?
- ... dass alle 5. und 6. Klassen jedes Jahr den #SayHi-Tanz (siehe SRF Kids) lernen und im Musikunterricht erste Akkorde auf der Ukulele spielen können?
- ... dass im kommenden Schuljahr 2026/27 die Musikschule Region Sursee zusammen mit der Schule Geuensee das Projekt «Musikschulunterricht während der Unterrichtszeit» durchführt?
- ... dass rund hundert Kinder und Jugendliche aus Geuensee einen Instrumental- oder Gesangsunterricht der Musikschule Region Sursee besuchen?
- ... dass alle Kinder der Schule Geuensee jedes Jahr am Flashmob auf dem Pausenhof teilnehmen und gemeinsam singen und tanzen? Musik verbindet! Danke für so viel musikalisches Engagement!
Ursula Frede, Musik- und Bewegungslehrperson

Ursula Frede, Musik- und Bewegungslehrperson

Schule Geuensee

Interessierte Seniorinnen und Senioren können sich direkt bei der Pro Senectute Luzern melden: Elisa Müri, GiK, Telefon 041 226 11 87, klassenzimmer@lu.prosenectute.ch, lu.prosenectute.ch/GiK



Das kompetente Treuhandbüro
Roland Achermann & Team

VALRA AG
Treuhand

Grünastrasse 26
6232 Geuensee
T 041 226 30 20
M 079 425 08 06
info@valra.ch • www.valra.ch

Niederlassung
Pilatusstrasse 1
Postfach 321
6003 Luzern

electrotime
Wechsler+
Bucher

Geuensee und Knutwil-St.Erhard

Elektroinstallation + Projektierung
Telefonie / IT / EDV-Netzwerk
Photovoltaikanlagen
LED - Projekte
Elektrokontrollen

info@electrotime.ch
electrotime.ch
041 921 42 52



NATURKOSMETIK

entspannen
wohlfühlen
gepflegt sein

VALRA AG
cosmetics

Alice Achermann-Vogel
Grünastrasse 26 | 6232 Geuensee
Telefon 041 921 73 73
alice.achermann@valra.ch
valra-cosmetics.ch



albisser ag
holzbau und schreinerei



«Holz ist mehr als ein Material – es schafft Atmosphäre und bringt Wärme in den Raum.»

Pascal Schuler, Schreiner und Oberflächenspezialist – seit 19 Jahren bei albisserag.ch

JUBLA GEUENSEE

Mit anderen Jubla-Scharen an der «Scharmania 2026»

Am 9. Mai 2026 nahm die Jubla Geuensee an der diesjährigen Scharmania in Sursee teil. Insgesamt waren neun Scharen mit rund 450 Teilnehmern und Teilnehmerinnen dabei. Unter dem Motto «Zoo-Tiere auf freiem Fuss» verwandelte sich der Anlass in einen bunten und lebhaften Tag voller Spiel, Bewegung und gemeinsamer Erlebnisse.

Bei der Scharmania treten verschiedene Jubla-Scharen aus der Region in einem abwechslungsreichen Spielturnier gegeneinander an. Dabei steht jedoch nicht nur der Wettkampf im Vordergrund, sondern vor allem der gemeinsame Spass und das Zusammensein. Für die Jubla Geuensee begann der Tag beim Durbröner, wo sich alle versammelten, bevor es mit dem Velo oder dem Bus Richtung Sursee ging.

In Sursee angekommen, wurde zuerst das passende Outfit vorbereitet: Mit farbigen Federn schmückten sich die Kinder und Leitenden als fröhliche Papageien. So passte unsere Gruppe perfekt zum diesjährigen Motto und sorgte schon zu Beginn für gute Stimmung.



Die Jubla Geuensee in Sursee. Foto zVg

An verschiedenen Posten konnten die Kinder anschliessend «Rössli Rite», ein Telefonspiel mit Bewegungen, einen Tanz einstudieren und viele weitere Games machen. Für jede erfolgreich absolvierte Aufgabe gab es kleine Kugeli zu gewinnen. Diese mussten möglichst sicher zur eigenen Base gebracht werden, ohne sie unterwegs zu verlieren.

Zwischen den Spielen blieb natürlich auch Zeit

zum Lachen, Austauschen und Anfeuern. Zur Stärkung erhielten alle einen Apfel, bevor es motiviert mit den nächsten Spielen weiterging. Nach einem abwechslungsreichen und energiegeladenen Nachmittag folgte schliesslich die Rangverkündigung. Gespannt warteten alle Scharen auf die Resultate und liessen den Tag gemeinsam ausklingen. Anschliessend machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Geuensee. Um solche Erlebnisse auch in Zukunft durchführen zu können sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Über unsere Homepage können Sie mit einer Sach- oder Geldspende dazu beitragen, unvergessliche Aktivitäten, Lager und Projekte für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen! Vielen Dank.

Nach diesen tollen gemeinsamen Erlebnissen freuen wir uns bereits auf den nächsten Anlass. Deshalb laden wir euch herzlich ein, am Samstag, 20. Juni 2026, ab 18 Uhr beim alten Schulhaus vorbeizuschauen. Es gibt feinen Risotto und gemütliches Beisammensein. Wer möchte, darf gerne eigene Tupperware mitbringen. Wir freuen uns auf euren Besuch!
Annabel Austin, Jubla Geuensee

SCHULE GEUENSEE

Einblick ins TTG – Textiles und technisches Gestalten

Wir haben im TTG (Textiles und technisches Gestalten) ein Etui gemacht mit einem Namen oder einem Muster aus Kreuzstich vorne am Etui.

Das Etui besteht aus einem Stoff, wo der Kreuzstich drauf ist, einem Aussenstoff, einem Innenstoff, einer Wattenlage, einem Reissverschluss und zwei Laschen.

Das haben wir alles zusammen genäht manchmal mit dem Zickzackstich oder normal.

Das zeitaufwändigste war wahrscheinlich der Kreuzstich und das einfachste war der Reissverschluss. Dazu brauchte es Geduld, falls etwas nicht funktioniert hat und Fingerspitzengefühl für das genaue Nähen.

Für mich war eigentlich alles ziemlich einfach. Mir fällt gerade nichts ein, das mir Schwierigkeiten bereitet hat. Eigentlich hat alles gut funktioniert.

Am besten gefallen hat mir am Schluss das Endprodukt. Es ist innen weich und aussen schön.

Was mir weniger gefallen hat ist, dass man immer wieder die Fäden abschneiden musste.

Marco, Klasse 5b



Im Fach «Textiles und technisches Gestalten» entstanden tolle Etuis.



Fotos zVg

Bevor wir unser Etui gemacht haben, haben wir Übungen für den Kreuzstich gemacht. Dann haben wir ausgesucht, welches Kreuzstichmuster wir machen wollen und direkt angefangen. Danach haben wir die ersten Stoffe des Etuis zusammengenäht. Wir mussten auch einen Reissverschluss annähen. Am Ende des Reissverschlusses haben wir auf beiden Seiten eine kleine Schlaufe angenäht.

Wir haben genäht und genäht und nach vielen TTG-Stunden sind wir dann endlich fertig ge-

worden. Man braucht aber auch wirklich viel Geduld für die Arbeit.

Es ist ganz unterschiedlich, die einen haben den Kreuzstich mega schön gemacht und die anderen das Zusammennähen. Alle sind auf ihre Art ans Ziel gekommen. Uns hat gefallen, wie unterschiedlich die Etuis geworden sind. Manchmal hat man allerdings Fehler gemacht, die schwer zu korrigieren waren. Es war aber ein sehr tolles Thema.

Emilia und Sarina, Klasse 5d

INTEGRATIONSFÖRDERUNG SURENTAL

Die Welt entdecken – mitten in Geuensee

Einmal im Monat wird das alte Schulhaus Geuensee zum Treffpunkt der Kulturen: Frauen aus der Schweiz, Eritrea, dem Iran, der Türkei, dem Kosovo oder Syrien sitzen gemeinsam bei Kaffee und einer kleinen Süßigkeit am Tisch. Es wird gelacht, erzählt und über den Alltag gesprochen – mal auf Deutsch, mal mit Händen und Herzen.

Wer gerne neue Kulturen entdeckt, spannende Geschichten hört oder einfach Menschen kennenlernen möchte, ist hier genau richtig. Vielleicht erfahren Sie, wie eine iranische Hochzeit gefeiert wird, lernen eine Handarbeitstechnik aus Äthiopien kennen oder tauschen Alltagstipps aus.

Die Treffen leben von Offenheit und Neugier: zuhören, mitreden, Fragen stellen oder selber Ideen einbringen – alles ist willkommen. Immer wieder gibt es auch Gäste mit praktischen Informationen. So erklärte bereits ein Fahrlehrer Wissenswertes rund ums «Autofahren in der



Fahrlehrer Ernst Bühlmann erklärt den Teilnehmerinnen den Weg zur Fahrprüfung.

Foto zVg

Schweiz», und die Mütter- und Väterberatung stellte ihr Angebot vor.

Neugierige sind herzlich eingeladen

Eine kleine Reise um die Welt – ganz ohne Kofferpacken. Sind Sie neugierig geworden? Dann

schauen Sie doch einfach spontan vorbei! Die nächsten Termine beim alten Schulhaus sind am Dienstag, 16. Juni, 16.15 bis 17.45 Uhr, und am Dienstag, 7. Juli (ausnahmsweise von 12 bis 14 Uhr auf dem Spielplatz beim alten Schulhaus zu einem gemeinsamen Sommermittag – alle bringen ihre Lieblingsspezialität mit). Weitere Daten sind am 11. August, 8. September, 13. Oktober, 10. November und 15. Dezember, jeweils dienstags von 16.15 bis 17.45 Uhr.

Interessiert an Kinderbetreuung vor Ort?

Auch Kinder sind herzlich willkommen bei diesem Angebot. Falls Sie gerne während des Treffens der Mütter in einem Nebenraum Kinder betreuen möchten, melden Sie sich doch bei Mirjam Breu, Integration Surental (077 483 92 96). Es sind einmalige oder mehrmalige Einsätze möglich. Spiel- und Malsachen sind vorhanden. Vor Ort sind jeweils etwa fünf bis sieben Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren.

Gesundheit & Soziales

MUSIKGESELLSCHAFT GEUENSEE

Musikalische Ständchen für die Jubilarinnen und Jubilare



Die Musikgesellschaft Geuensee sorgt nicht nur auf der Bühne für gute Unterhaltung.

Foto zVg

Die Musikgesellschaft Geuensee bringt im Juni jeden Mittwochabend Musik und gute Stimmung in die Quartiere von Geuensee.

Traditionsgemäss überrascht der Verein alle Jubilarinnen und Jubilare ab 70 Jahren mit einem musikalischen Ständchen. Mit schwungvollen Klängen gratulieren die Musikantinnen und Musikanten herzlich zum Geburtstag und wünschen

für die Zukunft beste Gesundheit, viel Freude und viele glückliche Momente. Ganz herzlich sind auch alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner eingeladen, vorbeizuschauen, zuzuhören und gemeinsam ein paar gemütliche Augenblicke zu geniessen.

3. Juni 2026: Birkenweg, Gartenweg 1B, Mitteldorfstrasse 1A. 10. Juni 2026: Sonnhalde (Spiel-

platz), Steinacherstrasse (Spielplatz), Heugärten. 17. Juni 2026: Grünaustrasse 12, Chäppelmatt (Spielplatz), Baumgarten (Spielplatz). 24. Juni 2026: Schäracherweg 1, Krumbach (bei der Kapelle).

Die Musikgesellschaft freut sich auf viele Zuhörende, Jubilare und Jubilarinnen!

Noelia Bucheli, Musikgesellschaft Geuensee



Deine Alufelgen sind bei uns in den besten Händen.



Schäracher 1 ♦ 6232 Geuensee

041 921 09 41 ♦ www.carrosserie-stalder.ch

FÜR LEUTE DIE DAS BESSERE LIEBEN



SCHUHE FÜR ALLE UND ALLES Grössen 18–50, immer günstiger.

Gilli Schuhhaus unterdorfstrasse 2 • 6232 geuensee

Telefon 041 921 13 06 • www.schuhhausgilli.ch

Öffnungszeiten Mo geschlossen
Di-Fr 8.00–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr



Haustechnik AG

HSE Haustechnik AG

Schäracherweg 1

6232 Geuensee

Telefon 041 921 51 54

miazza immobilien



Ihr Ansprechpartner für Immobiliengeschäfte und -beratungen persönlich und diskret



Rita Miazzo

Risistrasse 14 – 6232 Geuensee
041 850 13 88 / 079 558 85 59
www.miazza-immobilien.ch

individuell engagiert

VERANSTALTUNGEN

Juni 2026

- 04. 450 Jahre Jubiläum, Fronleichnam bei der Kapelle St. Nikolaus** | kath. Kirchgemeinde
- 07. Auftritt Stimmenfestival Ettiswil** | Jodlerchörli Geuensee
- 08. Parteiversammlung** | Die Mitte Geuensee
- 08.–11. Schnupperwoche** | KinderSpielTreff
- 11. KI – Einfache Lösungen für komplexe Herausforderungen** | Impuls Surental
- 13. 40 Jahre Sonnenhof** | offene Siedlung 10–17 Uhr
- 13. Gruppenstunde** | Jubla
- 14. Eidg. Abstimmung** | Einwohnergemeinde
- 16. Gemeindeversammlung** | Einwohnergemeinde
- 17. Sommeranlass** | Sonnewirbel
- 19.–26. Seniorenferien** | Aktive Senioren Geuensee
- 20. Risottoessen** | Jubla
- 21. Chenderfiir mit Taufsymbolrückgabe** | Kath. Kirchgemeinde Team Chenderfiir
- 24. Familienkafi** | Sonnewirbel
- 24. Workshop** | Mobile Altersarbeit Region Sursee
- 26. Café ZÄMELÄBE** | Mobile Altersarbeit Region Sursee
- 26. Fachschaftskonzert Zupfinstrumente** | Musikschule Region Sursee
- 26. Schulschlussfeier** | Primarschule
- 26.–28. Eidgenössisches Jodlerfest Basel** | Jodlerchörli Geuensee
- 27. Der schnellste Geuenseer** | Jugendriege/Männerturnverein
- 28. Lagergottesdienst der Jubla mit Agapefeier** | Kath. Kirchgemeinde

Juli 2026

- 07.–16. Sommerlager** | Jubla
- 09. Sommerplausch** | Aktive Senioren Geuensee
- 11. Sommer-Bar** | Mobile Altersarbeit Region Sursee
- 31. Bundesfeier** | Einwohnergemeinde und Musikgesellschaft

August 2026

- 16. Pastoralraum-Gottesdienst mit Eucharistiefeier** | Kath. Kirchgemeinde
- 18. Tagesausflug** | Aktive Senioren Geuensee
- 19. Schiessen** | obligatorisches Programm
- 20. Sushi-Kurs** | Frauenbund
- 21. Vereinsaustausch** | Einwohnergemeinde
- 26. Familienkafi** | Sonnewirbel
- 28. Schiessen** | obligatorisches Programm
- 28. Café ZÄMELÄBE** | Mobile Altersarbeit Region Sursee
- 29. Papiersammlung** | Jubla

September 2026

- 04. Dia-Abend** | Jubla

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die Veranstalter.

WICHTIGE ADRESSEN UND NOTFALLDIENSTE

GEMEINDEVERWALTUNG

Chäppelimmatt 7, 6232 Geuensee
Telefon 041 925 79 79, www.geuensee.ch
gemeindeverwaltung@geuensee.ch

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

www.geuensee.ch/abteilungen
Notfall-Dienst Gemeinde Geuensee (Mo–So):
Telefon 041 925 79 68

SPITEX SURSEE UND UMGEBUNG

Industriestrasse 7, 6210 Sursee,
Telefon 041 925 27 70

ARZT

Dr. med. Jens Westphal, Postmatte 4,
6232 Geuensee, Telefon 041 921 66 66

ZAHNARZT

Zahnarztpraxis Geuensee AG,
Kantonsstrasse 6, 6232 Geuensee,
Telefon 041 921 96 20,
www.zahnarztpraxis-geuensee.ch

POLIZEINOTRUF: Telefon 117
SANITÄTNOTRUF: Telefon 144
FEUERWEHRNOTRUF: Telefon 118

Erscheinungsdaten Geuenseher 2026

Ausgabe September 2026 (KW 36)
Einsendeschluss: DO 20.8.2026, 18 Uhr.

Ausgabe November 2026 (KW 44)
Einsendeschluss: DO 15.10.2026, 18 Uhr.

Ausgabe Dezember 2026 (KW 50)
Einsendeschluss: DO 26.11.2026, 18 Uhr.

Für Beiträge und
Inserate im
«Geuenseher» bitte
Merkblatt beachten:



Wissen, was läuft

Alle Ausgaben des «Geuenseher» können auf der Website der Gemeinde Geuensee auf www.geuensee.ch auch **kostenlos als PDF** heruntergeladen werden.

Sie wohnen auswärts und möchten wissen, was in Geuensee läuft? Das Jahresabo mit **6 Ausgaben erhalten Sie für 30 Franken**. Bestellung unter gemeindeverwaltung@geuensee.ch, Telefon 041 925 79 79.

Machen Sie mit!

Haben Sie tolle Fotos mit Bezug zur Gemeinde Geuensee geschossen? Dann senden Sie der Redaktion eine E-Mail an redaktion@geuensee.ch. Achten Sie bitte darauf, dass die Fotos in hoher Auflösung und als JPG-Datei versendet werden. Zudem sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie die Dateien mit einer kurzen Beschreibung und Angaben zur Autorenschaft versehen.

Entsorgungsdaten

Grüngutabfahren:

Mittwoch 3. Juni, 18. Juni,
2./16./30. Juli, 13./27. August
Bitte jeweils ab 7 Uhr bereitstellen

Papiersammlung:

29. August
Bitte ab 8 Uhr bereitstellen